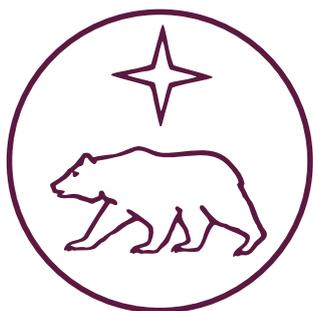


Colour up!



MOZART

BÄRENREITER URTEXT

BEETHOVEN

BÄRENREITER URTEXT

SCHUBERT

BÄRENREITER URTEXT

DVOŘÁK

BÄRENREITER URTEXT

HÄNDEL

BÄRENREITER URTEXT



Bärenreiter



Bärenreiter



Bärenreiter



Bärenreiter



Bärenreiter



Bärenreiter
The Musicians' Choice

Das Programm
Vorschau auf die
Neuerscheinungen
I/2022: Januar–Juni 2022



Inhalt

Klavier

Fauré: Pavane für Klavier op. 50. BA 11832	3
Skrjabin: Sämtliche Klaviersonaten III. BA 9618	4–5
Schubert: Klaviersonaten I. Die frühen Sonaten. BA 9642	6
Dvořák: Suite A-Dur op. 98 für Klavier. BA 10421	7

Flöte

Franck: Sonate arrangée pour piano et flûte. BA 8738	8
---	---

Kammermusik

Beethoven: Trio in B op. 97 „Erzherzog“ für Pianoforte, Violine und Violoncello. BA 10942	9
Beethoven: Streichquartett in F op. 135. BA 9035, BA 9035-40, TP 935	10–11
Couperin: Concerts royaux (1722). BA 11844	12–13

Orchester

Haydn: Sinfonie C-Dur „Laudon“ Hob. I:69. BA 10989	14
Rameau: Platée et Io. BA 8895	15

Chor

Mozart: Requiem. BA 11310, BA 11310-90	16–17
Bach: Johannes-Passion BWV 245. BA 5037-91	18
Händel: Song for St Cecilia's Day HWV 76. BA 10722, BA 10722-90	19
Klavierauszüge in revidierten Ausgaben	20
Why'd you lie to me (Anastacia). Reihe „Bosse Hits a cappella“. BE 782	21
Geist, Jekic: Musik hält jung. BE 2653	21

Klavierauszüge Oper

Gluck: Iphigénie en Aulide. BA 5849-90	22
Gluck: Iphigenie auf Tauris. BA 5843-90	23

Studienpartitur

Dvořák: Symphonie Nr. 9 in e op. 95 „Aus der Neuen Welt“. TP 619	24
---	----

Gesamtausgaben 25

Zeitgenössische Musik 26

Musikbücher

Bärenreiter Studienbücher Musik	28–29
Urchueguía, Sweers: Musikgeschichte „Mittelalter“ und „Renaissance“ BSM 20. BVK 2456.	29
Unsel: Musikgeschichte „Klassik“ BSM 21. BVK 2458	29
Luyken: Musikgeschichte „Romantik“ BSM 22. BVK 2459	29
Brüser: Wenn Bach trauert. BVK 4003	30
Maschka: Manfred Trojahns Musik. BVK 2402	31
Schoenbaum: Die Violine. BVK 4002	32
Klein (Hrsg.): Carl Dahlhaus: Briefe 1945–1989. BVK 2099	33
Mösch (Hrsg.): Wieviel Mozart braucht der Mensch? BVK 4000	34
Meyer: Moderne als Geschichtsvergewisserung. BVK 2603	35
Schäfer: Dirigieren Plus. BVK 2606, DBV 304-01	36
Schmid: Beethovens Streichquartette. BVK 2609, DBV 306-01	36
Pivoda, Spurný: Pavel Haas. A Catalogue of the Music and Writings. H 8054	37
Wolff: Bach. Eine Lebensgeschichte in Bildern. BVK 2280	38

Faksimiles

Bach: Das Wohltemperierte Klavier I BWV 846–869. BVK 2493	39
Bach: Matthäus-Passion BWV 244. BVK 2494	39

Highlights aus dem Programm 2021 40–43

Ihre Ansprechpartner 44



Faurés „Pavane“ im Urtext

À Madame la Comtesse Gréville
Pavane
 op. 50

Allegro moderato ^{*)} (♩ = 84) *dolce legato*

pp

dolce

*) An = Allegretto molto moderato • Ep = Andante molto moderato • Eppe = Allegretto moderato •
 **) Voir Notes critiques / See Critical notes.

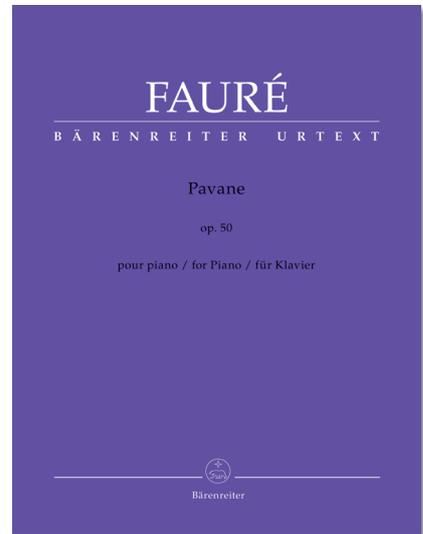
BA 11832 © 2022 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Faurés „Pavane“ für Orchester entstand 1887, noch im selben Jahr gefolgt von einer Fassung für Chor und Orchester. Drei Jahrzehnte später sollte Sergej Djagilew das Werk von seinen Ballets russes tanzen lassen, ein Beispiel für die große Beliebtheit der Komposition.

Die „Pavane“ atmet ganz den Esprit der Fêtes galantes im Paris der Jahrhundertwende. 1889 erschien die höchstwahrscheinlich von Fauré eingerichtete Fassung für Klavier solo, die er mehrfach aufführte und auch auf Notenrollen einspielte.

Die vorliegende Urtext-Ausgabe basiert auf dem Notentext der Gesamtausgabe „Œuvres complètes de Gabriel Fauré“. Für die Edition der „Pavane“ zog der Herausgeber insbesondere den Erstdruck der Klavierfassung heran, zudem das Autograph der Orchesterfassung und Faurés zweite Aufnahme der Klavierversion. Ein eleganter Notentext mit praktischen Wendestellen lädt zum Studium des populären Werks ein.

- **Kritisch-praktische Urtext-Edition auf der Grundlage der „Œuvres complètes de Gabriel Fauré“**
- **Notentext auf dem neuesten Forschungsstand unter Einbeziehung aller Quellen einschließlich der Einspielungen Faurés**
- **Mit informativem Vorwort, Hinweisen zur Interpretation (frz./engl./dt.) und Kritischem Bericht (engl.)**



Gabriel Fauré: Pavane op. 50 für Klavier

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben und mit Hinweisen zur Interpretation von Jean-Pierre Bartoli
 BA 11832 · ca. € 7,95

Erscheint im Juni 2022

ISMN 979-0-006-57538-1



9 790006 575381

BA 11832

Nova



Bereits erschienen:

Gabriel Fauré		
Ballade op. 19	BA 10841	€ 14,95
Barcarolles	BA 10842	€ 23,50
Valses-Caprices	BA 10843	€ 20,50
5 Impromptus	BA 11851	€ 16,95



A. Scriabin

Aleksandr Scriabin: Sämtliche Klaviersonaten III

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Christoph Flamm

Mit einem Geleitwort von
Marc-André Hamelin

BA 9618 · ca. € 27,95

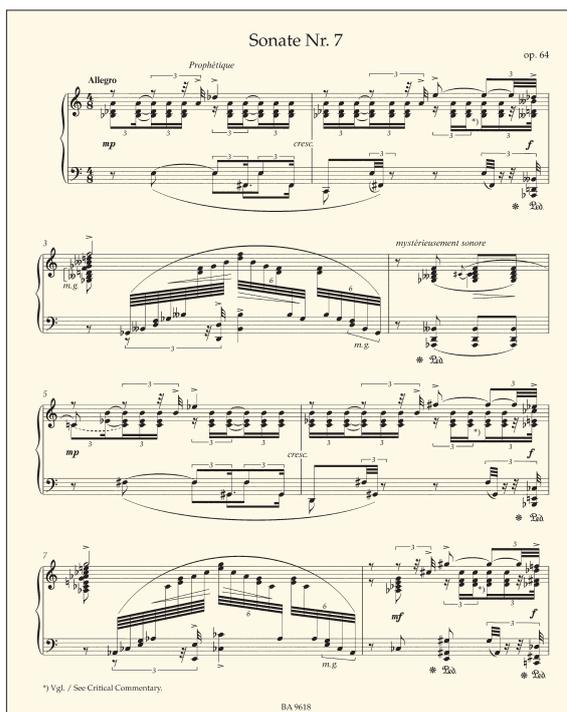
Erscheint im Januar 2022



BA 9618

Nova

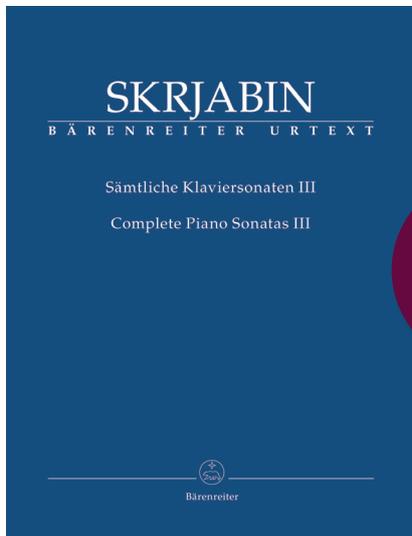
Skrjabin: Sämtliche Klaviersonaten im Urtext



Mit dem aktuell erscheinenden Band III liegt die neue Gesamtausgabe der Klaviersonaten Skrjamins bei Bärenreiter vollständig vor.

In den Klaviersonaten spiegelt sich Skrjamins künstlerische Entwicklung wie in kaum einer anderen Gattung. Die in der vorliegenden Edition versammelten Sonaten Nr. 6, 7 und 8 komponierte Skrjabin in der Zeit von 1911 und 1913, teilweise zeitgleich zu seinen letzten Sonaten Nr. 9 und 10.

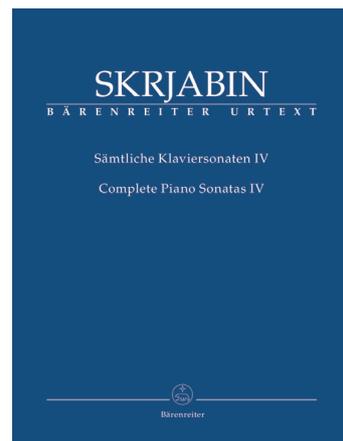
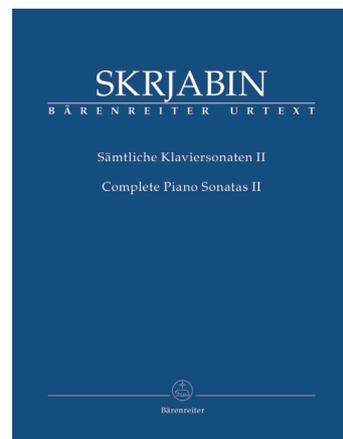
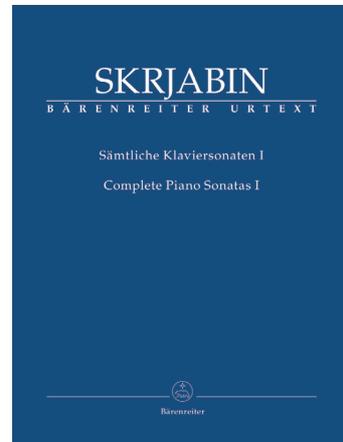
Für den vorliegenden Band wurden sämtliche autographen und gedruckten Quellen eingehend ausgewertet, darunter auch Skrjamins Skizzen und Entwürfe. Das Ergebnis ist ein gewissenhaft edierter, neue Lesarten bietender Notentext auf höchstem Niveau, ergänzt von einem kenntnisreichen Vorwort (dt./engl.) zur Genese und Bedeutung der Sonaten. Der Kritische Bericht (engl.) gibt Auskunft zu Lesarten und editorischen Entscheidungen. Eine elegante und lesefreundliche Notengrafik mit praktischen Wendestellen rundet diese dem neuesten Forschungsstand entsprechende Edition ab.



**NEU
2022**

- Kritisch-praktische Urtext-Edition mit neuen Lesarten
- Auswertung aller autographen Quellen, Skizzen und Entwürfe sowie neu aufgetauchter Handschriften
- Elegante Notengrafik mit praktischen Wendestellen

Auf der vom **12.–13. März 2022** in **Liverpool** stattfindenden Konferenz zu Skrjabins 150. Geburtstag wird der Herausgeber **Prof. Dr. Christoph Flamm** seine neue Urtext-Edition sämtlicher Klaviersonaten Skrjabins persönlich vorstellen (weitere Informationen unter:  <http://www.scriabin150.org/book.html>).



Sonate-Fantaisie
(Sonate Nr. 2)

Andante $\text{♩} = 60$

I op. 19

Bereits erschienen:

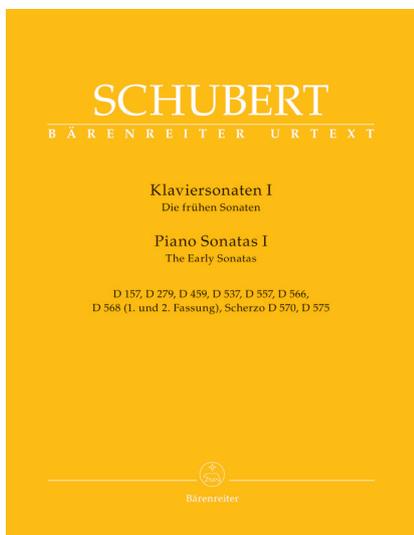
Aleksandr Skrjabin
Sämtliche Klaviersonaten

BA 9616	Band I	€ 48,95
BA 9617	Band II	€ 48,95
BA 9619	Band IV	€ 48,95



Klavier

Franz Schubert



Revidierte Ausgabe

Franz Schubert: Klaviersonaten I Die frühen Sonaten

BÄRENREITER URTEXT

Revidierte Ausgabe.
Herausgegeben von Walburga Litschauer

Mit Hinweisen zur Aufführungspraxis
von Mario Aschauer

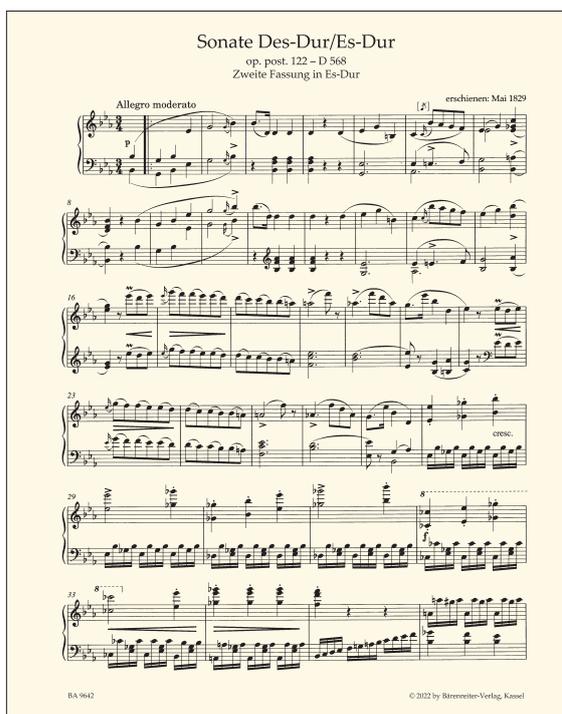
BA 9642 · ca. € 37,95
(ersetzt BA 5642)

Erscheint im Mai 2022



Bereits erschienen:

Franz Schubert
Klaviersonaten III
Die späten Sonaten
BA 9644 · € 28,95



Schubert ist in seinen frühen Klaviersonaten sichtbar experimentierfreudig, was sich u. a. in der weitgestreuten Tonartenwahl, divergierenden Fassungen zahlreicher Sätze oder ganzer Sonaten und vielen fragmentarisch belassenen Werken zeigt.

Die revidierte Urtext-Edition enthält Schuberts Sonaten der Jahre 1815–1817. Ein aktualisiertes Vorwort sowie wertvolle Hinweise zu zentralen Fragen der Aufführungspraxis (u. a. zu Artikulation, Pedalgebrauch, Verzierungen) mit einem besonderen Schwerpunkt auf Schuberts charakteristischer Notation akzenthafter Diminuendogabeln führen in die Sonaten ein. Schuberts Entwürfe und Sonatenfragmente sind über die Bärenreiter-Website zugänglich.

- Herausgegeben auf der Grundlage der „Neuen Schubert-Ausgabe“ mit Zugang zu Schuberts Entwürfen und Fragmenten über die Bärenreiter-Website (s. BA 9642 Produktdetails/Extras)
- Lesefreundliche Notengrafik mit praktischen Wendestellen sowie lebende Kolummentitel zur leichten Auffindbarkeit von Sonaten und einzelnen Sätzen
- Mit wertvollen Hinweisen zur Aufführungspraxis der Schubert-Zeit (dt./engl.) und mit interpretatorisch relevanten Lesarten, insbesondere zu Schuberts Akzentnotation, im Kritischen Bericht (engl.)

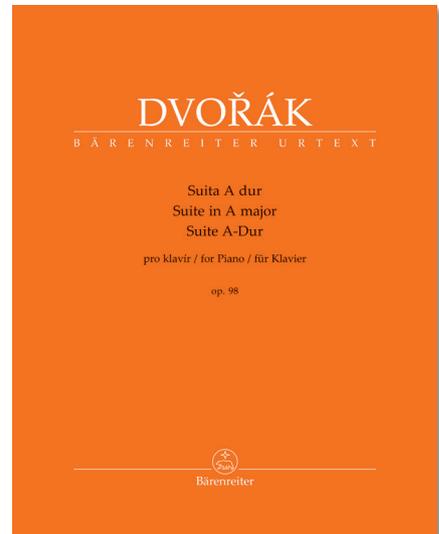
„... das Beste, was ich bisher auf diesem Gebiet geleistet habe ...“



Die fünfsätzige „Suite A-Dur“ op. 98 für Klavier vollendete Antonín Dvořák am 1. März 1894 in New York, kurz nach dem überwältigenden Erfolg seiner Symphonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“. Wie er selbst im Autograph notierte, handelte es sich um das fünfte Werk, das er während seines Aufenthalts in Übersee komponierte. In einem Brief an seinen Verleger Simrock bezeichnete er die Suite gemeinsam mit den „Biblischen Liedern“ als das Beste, was er bis jetzt auf diesem Gebiet geleistet habe. Die Suite wurde noch im selben Jahr von Simrock herausgegeben und im Dezember uraufgeführt.

Nach sorgfältiger Auswertung aller erhaltenen Quellen – darunter Dvořáks Autograph – diente dem Herausgeber Iacopo Cividini der Erstdruck des Werkes als Hauptquelle für die vorliegende Edition.

- Jetzt als Urtext-Ausgabe
- Ausführliches Vorwort zur Entstehungsgeschichte des Werkes (dt./tsch./engl.) und Kritischer Bericht (engl.)
- Ein Werk aus der amerikanischen Periode Dvořáks



Antonín Dvořák: Suite A-Dur op. 98 für Klavier

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Iacopo Cividini

BA 10421 · ca. € 12,50

(ersetzt H 2226)

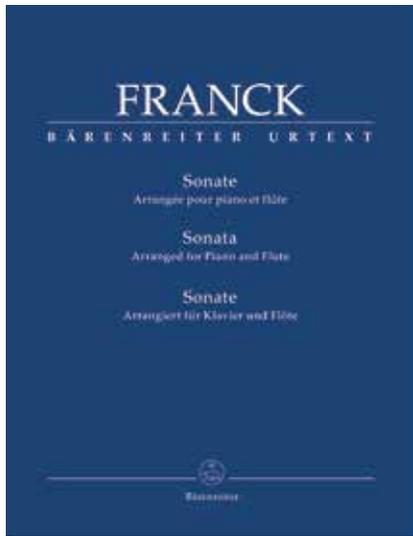
Erscheint im Juni 2022

ISMN 979-0-2601-0945-2



9 790260 109452

Nova BA 10421



César Franck: Sonate arrangée pour piano et flûte

Sonata arranged for piano and flute

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von
Douglas Woodfull-Harris

Partitur für Violine und Klavier
mit eingelegter Flötenstimme

BA 8738 · ca. € 21,50
(ersetzt BA 8734)

Erscheint im Februar 2022

Weiterhin erhältlich:

César Franck
Sonate / Andantino quietoso op. 6 /
Mélancolie für Violine und Klavier
BA 9425 · € 21,50

Sonate
für Viola und Klavier
BA 10918 · € 18,50

Sonate / Mélancolie
für Violoncello und Klavier
BA 10917 · € 21,50

Flötenversion jetzt als Urtext-Ausgabe

César Francks Sonate für Klavier und Violine gehört zu den hochgeschätzten Werken der Violinliteratur, ein Meisterstück zyklischer Form – mit ihrer Anmut und Ausdruckskraft steht sie geradezu paradigmatisch für die Epoche der musikalischen Romantik. Die Sonate wurde 1886 komponiert und ist dem belgischen Geiger und Komponisten Eugène Ysaÿe gewidmet.

Nach Francks Tod veröffentlichte der Pariser Originalverleger der Sonate, Julien Hamelle, ergänzend zu der noch vom Komponisten autorisierten Fassung für Klavier und Violoncello (BA 10917) weitere Bearbeitungen des Werks, darunter ca. 1910 eine Version für Flöte, eingerichtet durch Hamelles Hausarrangeur Franz Linden.

Die vorliegende Urtext-Ausgabe für Flöte und Klavier beruht auf Lindens Fassung, von der erst kürzlich ein Exemplar durch den Herausgeber wiederaufgefunden wurde, sowie (insbesondere im Klavierpart) auf den Quellen der originalen Violinsonate. Lindens Version für Flöte und Klavier übernimmt vorwiegend den originalen Violinpart, wobei aber bestimmte streicherspezifische Techniken durch Wechselnoten und Alternativtöne für die Flöte spielbar gemacht werden. Daher wirken die charakteristischen Eigenschaften der Sonate, ihre überaus sangliche Solostimme, auf der Flöte vollkommen natürlich, was den besonderen Reiz dieser Fassung ausmacht.

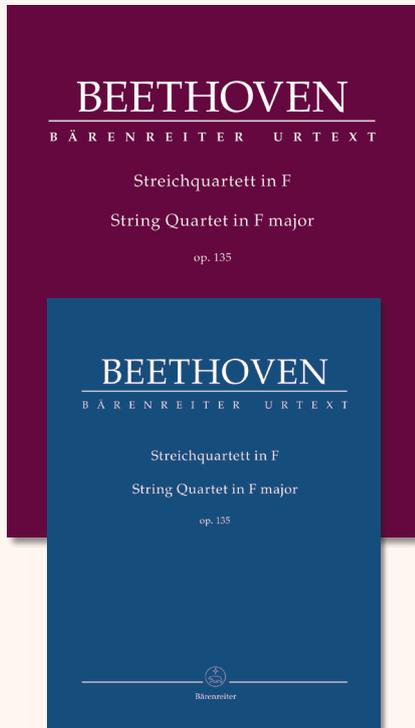
Eine informative Einleitung von Gudula Schütz (dt./frz./engl.) zur Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte der Sonate sowie ein Kritischer Bericht (engl.) runden die Ausgabe ab.

- **Urtext-Ausgabe von Francks Violinsonate in Franz Lindens Fassung für Flöte und Klavier**
- **Mit informativem Textteil zur Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte der Violinsonate sowie zur Fassung für Flöte (dt./frz./engl.)**

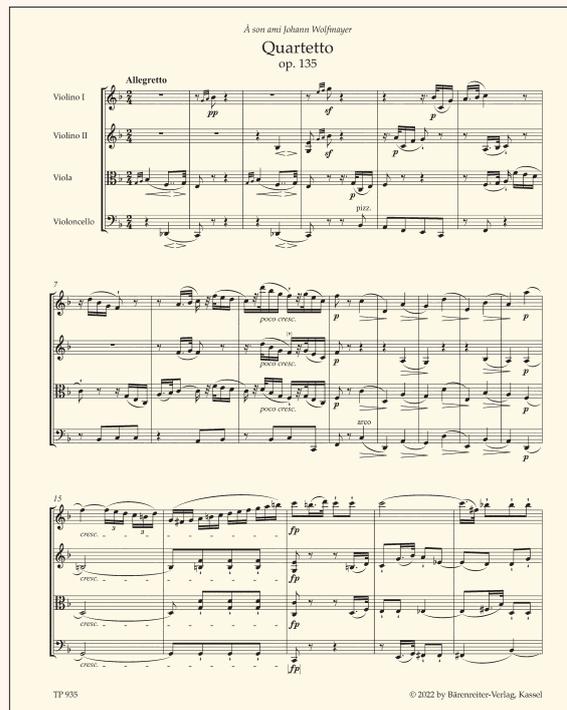


BA 8738

Nova



„Es muss sein!“



Ludwig van Beethoven: Streichquartett in F op. 135

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Jonathan Del Mar

Stimmen im Umschlag

☞ BA 9035 · ca. € 25,95

Studienpartitur

☞ TP 935 · ca. € 13,95

Kritischer Bericht

☞ BA 9035-40 · ca. € 24,95

Erscheint im März 2022

BA 9035



Nova

9 790006 569908

TP 935



Nova

9 790006 203147

Beethoven vollendete sein Streichquartett in F-Dur op. 135 auf Schloss Wasserdorf in Gneixenhof, wo er sich mit seinem Neffen Karl von dessen missglücktem Suizidversuch im Sommer 1826 zu erholen hoffte. Das Werk sticht wegen des oftmals heiteren, fast pastoralen Charakters seiner vier Sätze unter Beethovens späten Quartetten hervor. Seit Beethovens Tod wird es gern als Versuch des Komponisten interpretiert, nach den persönlichen, familiären und gesundheitlichen Schwierigkeiten der vorherigen Jahre eine weise, positive Bilanz zu ziehen. Dies scheint eindrücklich aus dem berühmten letzten Satz „Der schwer gefasste Entschluss“ hervorzugehen, dessen Motto lautet: „Muss es sein? Es muss sein! Es muss sein!“

Die Edition dieses Quartetts gestaltete sich besonders komplex, da die authentischen Quellen in verschiedenen Stadien von Beethoven bearbeitet wurden. Durch deren sorgfältige Beurteilung vermag der Herausgeber Jonathan Del Mar Unstimmigkeiten, die sich in bisherigen Ausgaben wiederfinden, zu klären.

- Beethovens letztes Streichquartett mit zahlreichen neuen Lesarten
- Mit einer Einleitung von Misha Donat (engl./dt.), einem editorischen Vorwort von Jonathan Del Mar (engl./dt.) sowie einem sorgfältigen Kritischen Bericht (engl.)



Sämtliche Streichquartette von Ludwig van Beethoven in Bärenreiter-Urtext-Ausgaben von Jonathan Del Mar

Handwritten signature: Ludwig van Beethoven



Streichquartette op. 18, 1-6

BA 9016	Stimmen im Umschlag	€ 35,95
BA 9016-40	Kritischer Bericht	€ 35,95
TP 916	Studienpartitur	€ 29,50

Streichquartette op. 59, 1-3

BA 9017	Stimmen im Umschlag	€ 41,95
BA 9017-40	Kritischer Bericht	€ 42,95
TP 917	Studienpartitur	€ 24,50

Streichquartette op. 74, 95

BA 9018	Stimmen im Umschlag	€ 19,95
BA 9018-40	Kritischer Bericht	€ 42,95
TP 918	Studienpartitur	€ 29,50

Streichquartett in Es op. 127

BA 9029	Stimmen im Umschlag	€ 24,95
BA 9029-40	Kritischer Bericht	€ 39,95
TP 929	Studienpartitur	€ 13,50

Streichquartett in B op. 130

BA 9030	Stimmen im Umschlag	€ 19,95
BA 9030-40	Kritischer Bericht	€ 34,95
	(auch Große Fuge op. 133)	€ 34,95
TP 930	Studienpartitur	€ 10,95

Große Fuge für Streichquartett op. 133

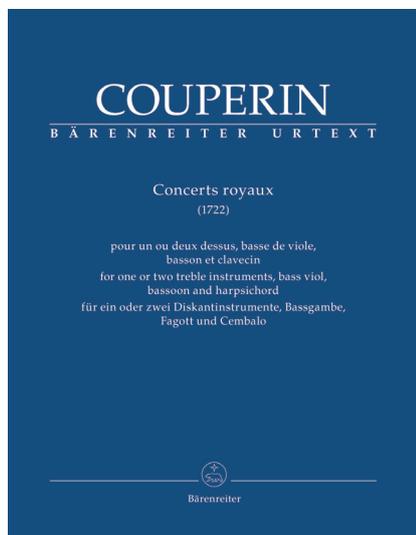
BA 9033	Stimmen im Umschlag	€ 11,95
BA 9030-40	Kritischer Bericht	€ 34,95
	(auch op. 130)	€ 34,95
TP 933	Studienpartitur	€ 10,95

Streichquartett in cis op. 131

BA 9031	Stimmen im Umschlag	€ 26,95
BA 9031-40	Kritischer Bericht	€ 35,95
TP 931	Studienpartitur	€ 13,95

Streichquartett in a op. 132

BA 9032	Stimmen im Umschlag	€ 27,95
BA 9032-40	Kritischer Bericht	€ 32,95
TP 932	Studienpartitur	€ 13,95



Couperins „Concerts royaux“ für Kammerensemble

François Couperin: Concerts royaux (1722)

für ein oder zwei
Diskantinstrumente,
Bassgambe, Fagott und
Cembalo

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Denis Herlin

Partitur mit zwei eingelegten
Stimmen

BA 11844 · ca. € 26,95

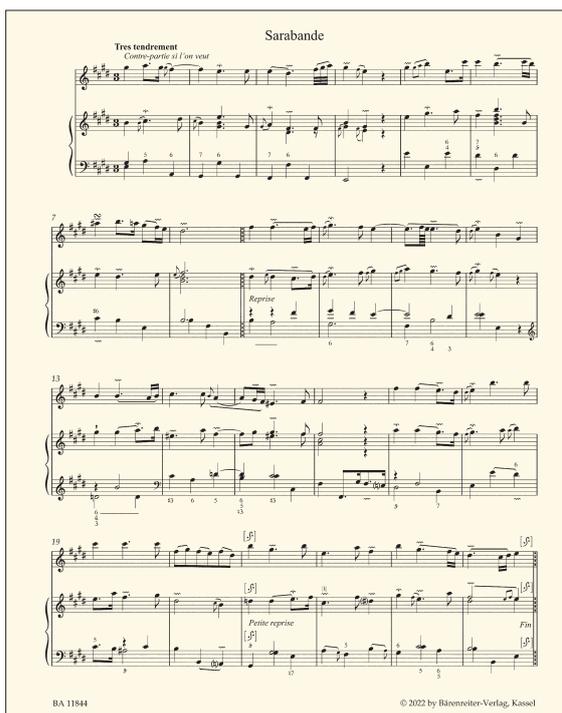
Erscheint im Mai 2022

ISBN 979-0-006-57479-7



BA 11844

Nova



In der vorliegenden Ausgabe sind Couperins vier „Concerts royaux“, die 1722 als Teil des „Troisième livre“ der „Pièces de clavecin“ erschienen, in der Besetzung für Kammerensemble zum ersten Mal separat im Urtext zugänglich. Die Edition basiert auf dem Notentext der Fassung für Cembalo solo der pionierhaften Neuedition der „Pièces de clavecin“ III (BA 10846), für die der Herausgeber die zahlreichen und größtenteils von ihm in internationalen Bibliotheken entdeckten Abzüge des Originaldrucks akribisch ausgewertet hat.

Das Vorwort (frz./engl.) enthält informative Details zur Konzeption der „Concerts royaux“, für die Couperin ausdrücklich sowohl die Ausführung für Cembalo solo als auch mit Begleitstimmen vorsah, sowie zur historischen Aufführungspraxis. Der moderne Notentext wahrt wesentliche Charakteristika des originalen Druckbilds, bei dem weitestgehend auf ein Umblättern innerhalb der Stücke verzichtet wird, und bringt dem heutigen Interpreten das besondere Klangbild dieser Musik auf faszinierende Weise nahe. Couperins Tafel zu Verzierungen und Symbolen sowie ein Glossar (frz./engl.) runden diese längst überfällige separate Urtext-Ausgabe ab.



- Erste separate Urtext-Ausgabe der „Concerts royaux“ für Kammerensemble basierend auf der pionierhaften Neuedition der „Pièces de clavecin. Troisième livre“ (BA 10846)
- Wahrung wesentlicher Charakteristika des originalen Notenbilds und mit originalen Vortragszeichen Couperins
- Mit Hinweisen zur historischen Aufführungspraxis, Glossar (frz./engl.) sowie Couperins Tafel der Verzierungen und Symbole

aus: Premier livre · BA 10844

Bereits erschienen:

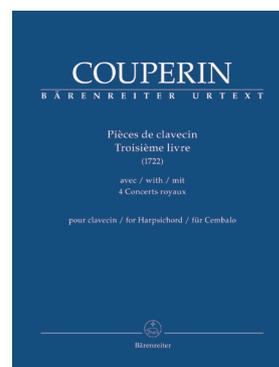
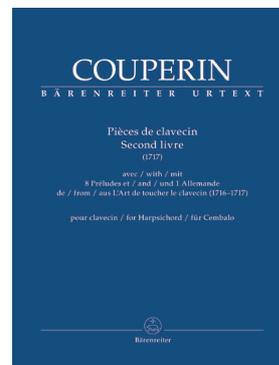
François Couperin

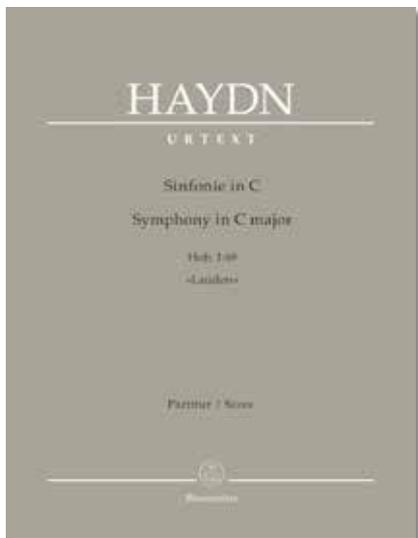
Pièces de clavecin

Premier livre BA 10844 € 48,95

Second livre BA 10845 € 48,95

Troisième livre BA 10846 € 48,95 neu: Dezember 2021





Sinfonien von Joseph Haydn



Joseph Haydn: Sinfonie C-Dur „Laudon“ Hob. I:69

In Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen Bärenreiter und dem G. Henle-Verlag im Bereich großbesetzter Chorwerke, Opern und Sinfonien übernimmt die vorliegende Edition den Urtext der im G. Henle Verlag erscheinenden Gesamtausgabe „Joseph Haydn Werke“.

- Orchesterstimmen im Format 25,5 cm x 32,5 cm

URTEXT

Herausgegeben von Wolfgang Stockmeier

Partitur

BA 10989 · ca. € 43,95

Harmonie komplett

BA 10989-65 · ca. € 55,-

Violino I BA 10989-74 · ca. € 11,95

Violino II BA 10989-75 · ca. € 11,95

Viola BA 10989-79 · ca. € 11,95

Bassi BA 10989-82 · ca. € 11,95

Erscheint im Juni 2022

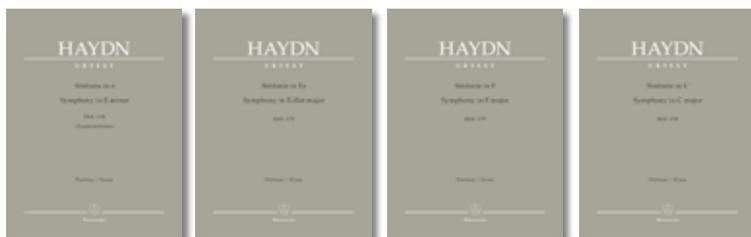
ISBN 979-0-006-57553-4



9 790006 575534

BA 10989

Nova



Folgende Sinfonien sind zuletzt erschienen:

Sinfonie e-Moll Hob. I:44

„Trauersinfonie“

BA 10988 · € 32,95

Sinfonie Es-Dur Hob. I:76

BA 10987 · € 42,95

Sinfonie B-Dur Hob. I:77

BA 10986 · € 42,95

Sinfonie c-Moll Hob. I:78

BA 10985 · € 42,95

Sinfonie F-Dur Hob. I:79

BA 10984 · € 44,95

Sinfonie d-Moll Hob. I:80

BA 10982 · € 36,50

Sinfonie G-Dur Hob. I:81

BA 10983 · € 36,50

Sinfonie C-Dur Hob. I:90

BA 10981 · € 37,50



Hässliche Nymphe in schönem Gewand

Rameau

Die vorliegende Edition vereint alle rein instrumentalen und getanzten Sätze einer der beliebtesten Opern Rameaus sowie diejenigen des letzten und unvollständig überlieferten einaktigen Opéra-ballet „Io“, während dessen Komposition Rameau verstarb.

„Platée“ entstand nach einem Libretto von Jacques Autreau, das Rameau für seine Zwecke – vor allem hinsichtlich komischer Wirkungen – bearbeiten ließ. In Form einer Grotteske wird vorgeführt, wie Jupiter seine Gattin Juno von der Eifersucht heilt. Zum Schein feiert er eine Liebeshochzeit mit der hässlichen Sumpfnympe Platée. Juno muss angesichts einer so lächerlichen Widersacherin einsehen, dass ihr Argwohn grundlos war.

Anlass der Uraufführung im Jahre 1745 in Versailles war die Hochzeit des Dauphins Ludwig mit Maria Theresia von Spanien. Diese Darbietung wurde allerdings ein Misserfolg, denn die derbe Komik und das skurrile Personal erschienen dem Hochzeitspublikum unangemessen. Erst 1749 in Paris erreichte „Platée“ ihren Durchbruch, und Rameau konnte seinen bis dahin größten Erfolg feiern; eine weitere, auch textlich geänderte Fassung, wurde ab 1754 aufgeführt.

Die Handlung des Fragments „Io“ basiert auf der Liebesbeziehung der Nymphe Io mit Jupiter in der Gestalt des Hirten Hylas, der mit Apollo in der Gestalt des Philemon rivalisiert.

Jetzt können die so einfalls- wie abwechslungsreichen Orchestersätze des grausam-komischen Fegefeuers der Eitelkeiten noch flexibler im Konzert eingesetzt werden.

- Partitur mit allen rein instrumentalen Sätzen der verschiedenen Fassungen
- Übersicht nach Tonarten im Inhaltsverzeichnis
- Zur Zusammenstellung individueller Orchestersuiten im Konzert



Jean-Philippe Rameau: Platée Io

Symphonies
(Fassungen 1749 und 1745)
(Instrumentalsätze)

Herausgegeben von Thomas Soury
Partitur

BA 8895 · € 54,-

Erscheint im Februar 2022

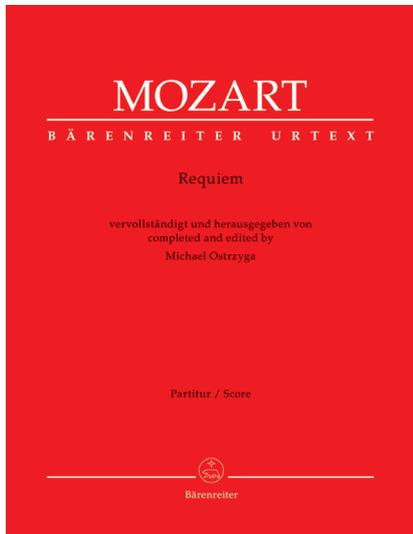
ISMN 979-0-006-57520-6



BA 8895



Chor



Das Requiem in neuer Vervollständigung

Wolfgang Amadeus Mozart

Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem

Vervollständigt und herausgegeben
von Michael Ostrzyga

Partitur

BA 11310 · ca. € 69,-

Harmonie komplett

BA 11310-65 · ca. € 42,95

Organo / Cembalo

BA 11310-67 · ca. € 15,95

Violino I BA 11310-74 · ca. € 6,95

Violino II BA 11310-75 · ca. € 6,95

Viola BA 11310-79 · ca. € 6,95

Violoncello BA 11310-82 · ca. € 6,95

Bassi BA 11310-85 · ca. € 6,95

Erscheint im Juni 2022

ISBN 979-0-006-56919-9



BA 11310

Nova

[II. Sequenz: Dies irae]
[3] Dies irae

Allegro assai

Corno di Bassetto in Fa/F I
Corno di Bassetto in Fa/F II
Fagotto I
Fagotto II
Clarin I in Re/D II
Timpani in Re-La/D-A
Trombone alto
Trombone tenore
Trombone basso
Violino I
Violino II
Viola
Soprano
Alto
Tenore
Basso
Violoncello, Basso ed Organo

Tutti [f]
Di - - es i - rae, di - - es il - la, sol-vet
Di - - es i - rae, di - - es il - la, sol-vet
Di - - es i - rae, di - - es il - la, sol-vet
Di - - es i - rae, di - - es il - la, sol-vet

* Bezifferung in diesem Satz der Sequenz vollständig von Mozart. / Figuring in this movement of the Sequenz entirely in Mozart's hand.

Die vorliegende Edition bietet einerseits eine quellenkritische Ausgabe von Mozarts Requiem-Fragment und gleichzeitig eine Alternative zur traditionellen Fassung Süßmayrs. Sie ermöglicht die Aufführung (1) des Fragments, das in Partitur und Stimmen im Druck kenntlich gemacht ist, (2) der authentischen, aber nicht von Mozart fertiggestellten Teile in einer stilgemäßen Ausinstrumentierung sowie (3) derjenigen Teile, die im Fragment gänzlich fehlen, in einer Ergänzung im Stil Mozarts.



Bei der Vervollständigung des Fragments stützt sich der Herausgeber auf umfassende komparativ-analytische Studien zu Mozarts Kirchenstil und seiner Satztechnik. Auch der Einfluss Händels und Bachs, der sich in Mozarts späten Lebensjahren insbesondere im Fragment des Requiems manifestiert, wird in den zu ergänzenden und anzufügenden Teilen berücksichtigt.

An zwei Stellen stehen alternative Sätze bzw. Satzteile zur Wahl, da sich hier, ausgehend von der historischen Fassung Süßmayrs, zwei divergierende Szenarien nicht gegeneinander abwägen lassen und beide den Absichten Mozarts entsprochen haben könnten: Das „Lacrimosa“ kann mit oder ohne Amen-Fuge geschlossen werden, das „Sanctus“ wie gewohnt in D-Dur oder aber auch in d-Moll beginnen. Vor allem ermöglicht dies den Erhalt des B-Dur-„Hosanna“ aus Süßmayrs Autograph, das bislang als satztechnisch einwandfreier Satz noch gar nicht erkannt wurde.

- **Quellenkritische Ausgabe des Requiem-Fragments**
- **Eingerichtetes Aufführungsmaterial zur Aufführung des Fragments, einer lediglich ergänzten Version der authentischen Mozart-Teile oder einer Mozarts Tonsprache nachempfundenen Vervollständigung**
- **Rückgriff auf andere Kirchenmusikfragmente Mozarts für fehlende Teile**
- **Berücksichtigung der schon im Fragment erkennbaren Einflüsse Bachs und Händels bei den zu ergänzenden und anzufügenden Teilen**
- **Alternative Aufführungsmöglichkeiten für Lacrimosa, Sanctus und Benedictus**
- **Gut spielbarer Klavierauszug**
- **Mit umfangreichem Vorwort zu Geschichte und Rezeption, zur analytisch-stilkritischen Diskussion und zu modernen Ergänzungen (dt./engl.) sowie mit ausführlichem Kritischen Bericht (engl.) – teilweise online über die Bärenreiter-Website verfügbar**
- **Bereits bewährt in zahlreichen Aufführungen u. a. an der Harvard University, beim Rheingau Musik Festival, beim Monadnock Music Festival (New Hampshire), Salt Lake City (Utah), in Radio-Sendungen (NDR, SWR, WDR), CD-Einspielung mit Concerto Köln, dem Chorwerk Ruhr und Florian Helgath (u. a. Le Disque classique du jour bei francemusique.fr und dreifach nominiert für den Opus Klassik 2021, als „Ensemble“, „Chorwerkeinspielung“ sowie „Editorische Leistung“ des Jahres.)**



Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem

Vervollständigt und herausgegeben von Michael Ostrzyga

Klavierauszug vom Herausgeber (lat.)
 BA 11310-90 · ca. € 9,95

Erscheint im Juni 2022

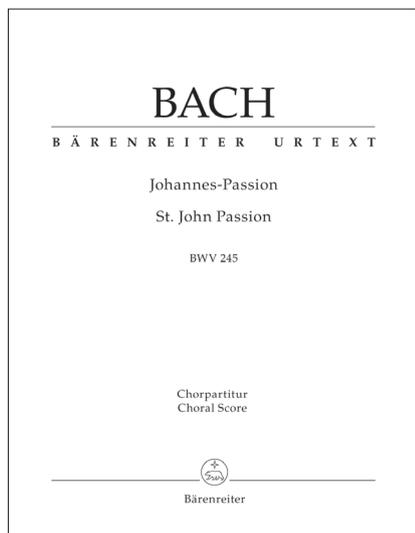


Nova

BA 11310-90



Chor



Chorpartituren zu großbesetzten Chorwerken

Chorpartitur / Choral score
 Passio secundum Johannem
 BWV 245
 Johann Sebastian Bach

1. Chorus
 Parte prima

Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion BWV 245

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Artur Mendel
Chorpartitur (dt./engl.)

BA 5037-91 · ca. € 9,95

Erscheint im Januar 2022

Der Klavierauszug zur Johannes-Passion ist weiterhin lieferbar
(BA 5037-90)



BA 5037-91

Nova

Die vorliegende Chorpartitur BA 5037-91 komplettiert das Aufführungsmaterial zu diesem zentralen Werk Johann Sebastian Bachs.

- **Chorpartitur ergänzend zu den bereits erhältlichen Ausgabenteilen**
- **Urtext der Neuen Bach-Ausgabe**
- **Gesangstext in Deutsch und Englisch**

Ebenfalls lieferbare Chorpartituren:

Ludwig van Beethoven

Missa solemnis op. 123

BA 9038-91 · € 9,95

Messe C-Dur op. 86

BA 9039-91 · € 7,95

Joseph Haydn

Die Jahreszeiten Hob. XXI:3

BA 4647-91 · € 7,95

Die Schöpfung Hob. XXI:2

BA 4648-91 · € 8,25

Felix Mendelssohn Bartholdy

Paulus op. 36

BA 9071-91 · € 9,50

Elias op. 70

BA 9070-91 · € 11,50

Giuseppe Verdi

Messa da Requiem

BA 7590-91 · € 9,95



Ein Lobpreis auf die Musik

1. Accompagnato
Larghetto

1739 vertonte Händel nach „Alexander’s Feast“ von 1736 zum zweiten Mal den Text der Cäcilienode. „Song for St Cecilia’s Day“ wurde bei der Uraufführung dann auch mit „Alexander’s Feast“ kombiniert. Die Ode bietet keine dramaturgisch darstellbare Handlung, sondern bringt in ihren sieben Teilen einen allgemeinen Lobpreis auf die Musik und ihre Wirkung zum Ausdruck. Entsprechend finden sich überwiegend affektbetonte Arien, und die Instrumentierung ist feierlich.

Die vorliegende Edition basiert auf dem Urtext der „Hallischen Händel-Ausgabe“. Sie bietet die im Konzertleben bevorzugte Fassung der Erstaufführung. Im Vorwort gibt es zahlreiche detaillierte Hinweise zur Aufführungspraxis in Bezug auf die Instrumentierung.

- **Urtext der Hallischen Händel-Ausgabe**
- **Detaillierte Hinweise zur Aufführungspraxis im Textteil**
- **Gut spielbarer Klavierauszug**

ISMN 979-0-006-56771-3



9 790006 567713

BA 10722

Nova

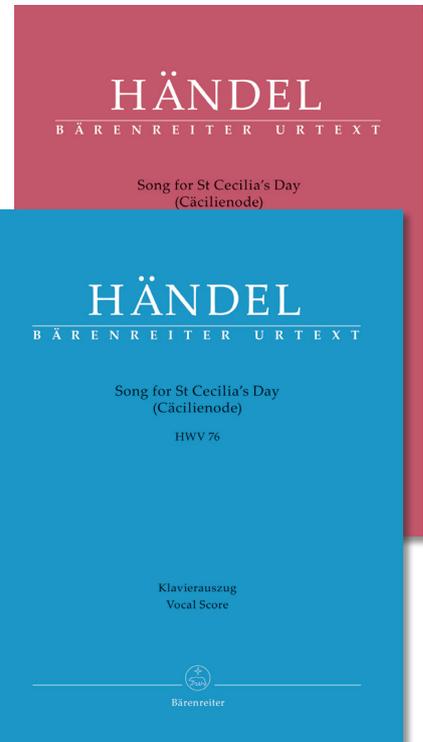
ISMN 979-0-006-56772-0



9 790006 567720

BA 10722-90

Nova



Georg Friedrich Händel: Song for St Cecilia's Day HWV 76

Cäcilienode

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Stephan Blaut

Partitur

BA 10722 ca. € 39,95

Klavierauszug von Andreas Köhs (engl.)

BA 10722-90 ca. € 15,95

Harmonie komplett

BA 10722-65 ca. € 31,95

Organo / Cembalo

BA 10722-67 ca. € 19,95

Violino I BA 10722-74 ca. € 7,75

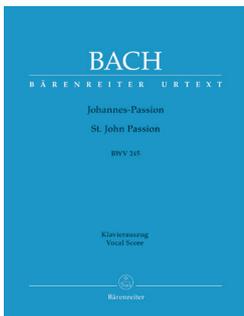
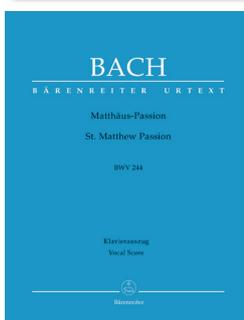
Violino II BA 10722-75 ca. € 7,75

Viola BA 10722-79 ca. € 7,75

Violoncello e Basso

BA 10722-82 ca. € 7,75

Erscheint im Juni 2022



Klavierauszüge in revidierten Ausgaben

Johann Sebastian Bach.

Johann Sebastian Bach
Magnificat D-Dur
BWV 243

BA 5103-90 € 7,50

Matthäus-Passion
BWV 244

BA 5038-90 € 17,50

Johannes-Passion
BWV 245

BA 5037-90 € 15,50

Georg Friedrich Händel

Georg Friedrich Händel
Messiah HWV 56

(englische Ausgabe)
BA 4012-73 € 17,50

NEU

Wolfgang Amadeus Mozart

Wolfgang Amadeus
Mozart /
Franz Xaver Süßmayr
Requiem KV 626

BA 4538-90 € 9,75

Was hat sich geändert – und was bleibt?

- Der **Gesangstext** erscheint weitgehend in einer etwas größeren Schrift und klarer lesbaren Schriftart.
- Die **Seitennummerierung** wurde aus der jeweils vorherigen Ausgabe übernommen. Sollten einige Chormitglieder die ältere Ausgabe bereits besitzen, können Proben und Aufführungen problemlos mit einem Mix aus beiden Varianten durchgeführt werden.
- Der jeweils neue Klavierauszug ist kompatibel mit dem bestehenden Aufführungsmaterial.
- Die neuen Klavierauszüge beinhalten revidierte Klavierparts, die korrigiert und übersichtlicher gesetzt wurden. Die Spielbarkeit hat sich damit verbessert.
- Abgesehen von Korrekturen im Notenteil bleibt der jeweilige musikalische Text unverändert.



Neuerscheinungen im Bosse Verlag

Jan-Hendrik Herrmann (Arr.): Why'd you lie to me (Anastacia)

für SATB, Violine und Gitarre
12 Seiten; kartoniert
☞ BE 782 · ca. € 3,95

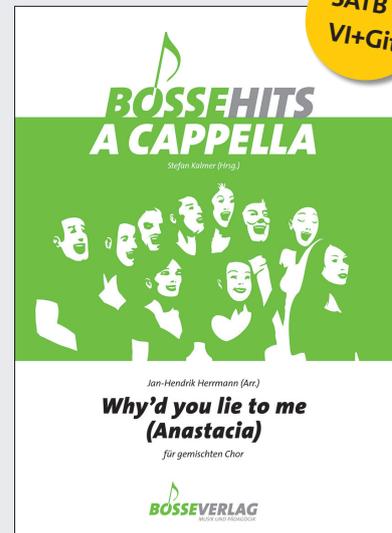
Erscheint im Februar 2022



- Unwiderstehliche Show-Nummer
- Groovy Gitarrenpart
- Fetzig Geigenstimme

Preisstaffel:

ab 25 Exemplare	€ 3,36
ab 50 Exemplare	€ 3,16
ab 100 Exemplare	€ 2,96



ISMN 979-0-2011-0782-0



9 790201 107820

BE 782

Nova

Alexandra Geist, Angelika Jekic: Musik hält jung

Mehr musizieren mit älteren Menschen

144 Seiten; kartoniert; mit CD
☞ BE 2653 · € 26,95

Bereits erschienen

- Material für ein Jahr musikalische Seniorenarbeit
- Jedes Thema mit Tänzen, Liedern, Spielen, Hörbeispielen, Kochrezepten, Arbeitsaufträgen, Gedichten, anregenden Abbildungen und mehr
- CD mit bekannten Melodien sowie neu komponierter und arrangierter Musik
- Flexibel einsetz- und ergänzbar

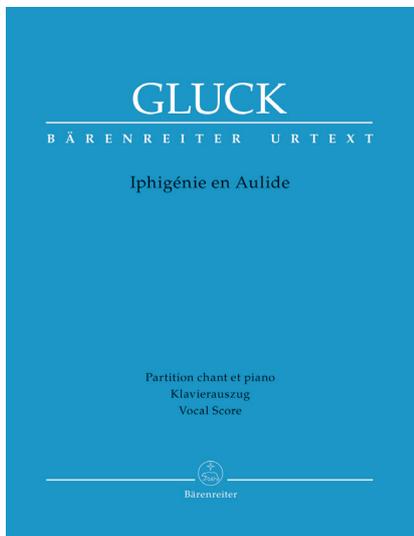


ISBN 978-3-7649-2653-3



9 783764 926533

BE 2653



Ringen um Humanität

Christoph Willibald Gluck: Iphigénie en Aulide

Tragédie – Opéra en trois actes

Libretto von Marius-François-Louis
Gand Lebland, Bailli Du Roullet

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Marius Flothuis

Klavierauszug von
Heinz Moehn und Michael Töpel (frz./
dt.)

Deutsche Übersetzung von
Adolf Krücke
BA 5849-90 · ca. € 68,-
(ersetzt BA 2301-90)

Aufführungsmaterial
leihweise erhältlich

Erscheint im Mai 2022

ISMN 979-0-006-56216-9



9 790006 562169

BA 5849-90

ACTE PREMIER ERSTER AKT
 Le théâtre représente, dans le fond d'un côté, le camp des Grecs, et de l'autre un bois. Im Hintergrund der Bühne auf der einen Seite das Lager der Griechen, auf der andern ein Gehölz.

Scène I Szene I
 AGAMEMNON seul AGAMEMNON, allein

Andante

AGAMEMNON

Dj - a - - ne in - pi - toy - a - - ble, en vain vous l'or - don -
 Di - a - - na, l'air - le Géo - tin, am - sonst be - fehlst du

4

Ag. - nez cet af - freux sa - cri - fi - ce ; en vain
 mir, dir dus Oip - - fer zu brin - gen, um - sonst

8

Ag. - vous pro - met - tez de nous ô - tre pro - pi - ce.
 ihr - sprichst du mir um - nos Kriegs - zugs Ge - tin - gen

12

Ag. de nous ren - dre les vents par vo - tre or - dre en - chal -
 d'irez aus gins - ti - gen Wind, den dem Zern - uns ver -

BA 5849-90

„Iphigénie en Aulide“ ist die erste von sechs Opern, die Gluck im Auftrag der Académie Royale de Musique komponierte. Im Einklang mit seinen Reformideen erklärte der Komponist, noble, gefühlvolle und natürliche Melodien schaffen zu wollen, die jeder Sprache und jeder Volksseele gerecht werden und die „lächerliche Unterscheidung“ zwischen den nationalen Musiken eliminieren sollten. Obwohl die Premiere von der zeitgenössischen Presse zunächst verhalten aufgenommen wurde, entwickelte sich die „Iphigénie“ zu einem großen Erfolg. Der Ansturm des Publikums soll so groß gewesen sein, dass die Direktion des Pariser Opernhauses erwog, Wachen vor dem Theater aufzustellen.

Bei Bärenreiter erscheint nun der sorgfältig überarbeitete, korrigierte und an die aktuellen Bärenreiter-Standards angepasste Klavierauszug im Neusatz.

- Klavierauszug auf Grundlage der Gluck-Gesamtausgabe mit sämtlichen Anhangnummern aus der Partitur
- Überarbeitet und neu gesetzt
- Ausführliches Vorwort (dt./frz./engl.) zur Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte sowie mit einer Handlungszusammenfassung
- Praxisorientierter, gut spielbarer Klavierauszug (frz./dt.)



Glucks „Deutsche Iphigenia“

ZWEITER AUFZUG 75
Das Theater stellt einen unterirdischen Tempel vor, durch Lampen erhellt, mit einem ländlichen Altar.

Erster Auftritt
PYLADES, ORESTES, in Ketten.

Rezitativ
Andante

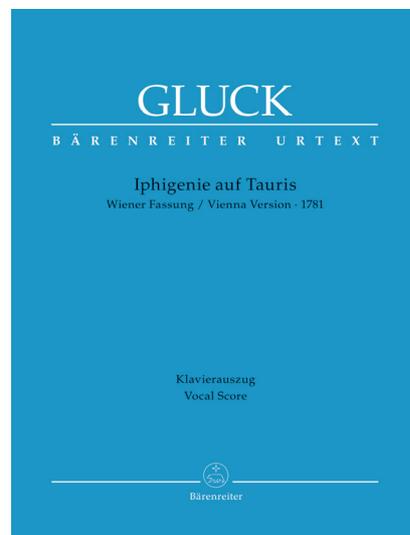
10 PYLADES
Welch Schwei-gen schau-der-voll! Und wel-che dü-stre Schmer-zen!

14
Wie, du ant-wor-test mir durch lan-ge Schlach-zen nur?

Nach dem großen Erfolg von „Iphigénie en Tauride“ bearbeitete Gluck das populäre Drama um menschliche Leidenschaften, Schuld und bedingungslose Freundschaft für das Wiener Burgtheater erneut (Uraufführung 1781). Bemerkenswert ist die meisterhafte Instrumentierung, die u. a. die Naturgewalten zum Handlungspartner macht und einen bemerkenswerten Kontrast von Zivilisation und naturhafter Wildheit vermittelt.

Bei Bärenreiter erscheint nun der sorgfältig überarbeitete, korrigierte und an die aktuellen Bärenreiter-Standards angepasste Klavierauszug im Neusatz.

- Klavierauszug auf Grundlage der Gluck-Gesamtausgabe
- Überarbeitet und neu gesetzt
- Ausführliches Vorwort (dt./engl.) zur Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte sowie mit einer Handlungszusammenfassung
- Praxisorientierter, gut spielbarer Klavierauszug (dt.)



Christoph Willibald Gluck: Iphigenie auf Tauris (Wiener Fassung 1781)

Musikdrama in vier Aufzügen

Libretto von Nicolas-François Guillard
nach der Tragödie von
Claude Guimond de La Touche

Deutsche Fassung von
Johann Baptist von Alxinger und
Christoph Willibald Gluck

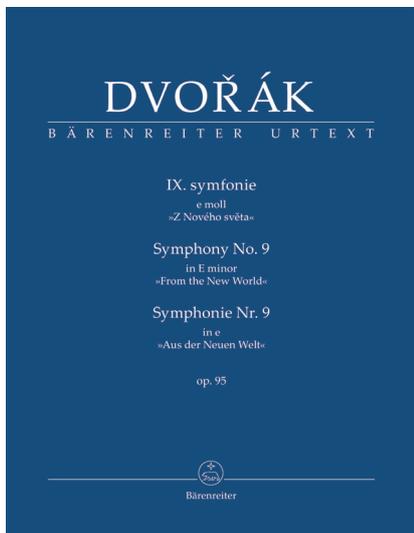
BÄRENREITER URTEXT
Herausgegeben von Gerhard Croll
Klavierauszug von Heinz Moehn (dt.)
☎ BA 5843-90 · ca. € 46,95
(ersetzt BA 2281-90)

Aufführungsmaterial
leihweise erhältlich

Erscheint im April 2022



Nova BA 5843-90



Juwel der symphonischen Literatur

Antonín Dvořák: Symphonie Nr. 9 in e op. 95 „Aus der Neuen Welt“

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von
Jonathan Del Mar

TP 619 · ca. € 19,50
(ersetzt TP 509)

Erscheint im Februar 2022



Weiterhin erhältlich:

Antonín Dvořák
Symphonie Nr. 7 in d op. 70
TP 617 · € 20,50

Symphonie Nr. 8 in G op. 88
TP 618 · € 19,50

IX. symfonie
e moll • op. 95
„Z Nového světa“

Antonín Dvořák

Adagio $\text{♩} = 126$

I

*) In the separate flute parts provision is made in case Flauto piccolo is taken by the second flautist. / Ve flautových klavších je zohľadnená prípadná kľúčová úloha prvej druhej flauty. / In den Flauto Stimmen ist der Fall berücksichtigt, dass die Piccolo-Partie vom zweiten Flautisten übernommen wird.
**) Bar 4: The placing of the horn call at the third beat, as in E, is more known from L to be Dvořák's final intention / Takt 4: umschließen hornového zvolání na 3. dobe, jako v E. To odpovídá Dvořákova záměru, jak záměru z E. / Takt 4: Die Platzierung des Horn-Rufs wie in E auf dem 3. Schlag entspricht, wie man nun aus L weiß, Dvořáks letzter Absicht.

© 2019 Bärenreiter Verlag, Kassel

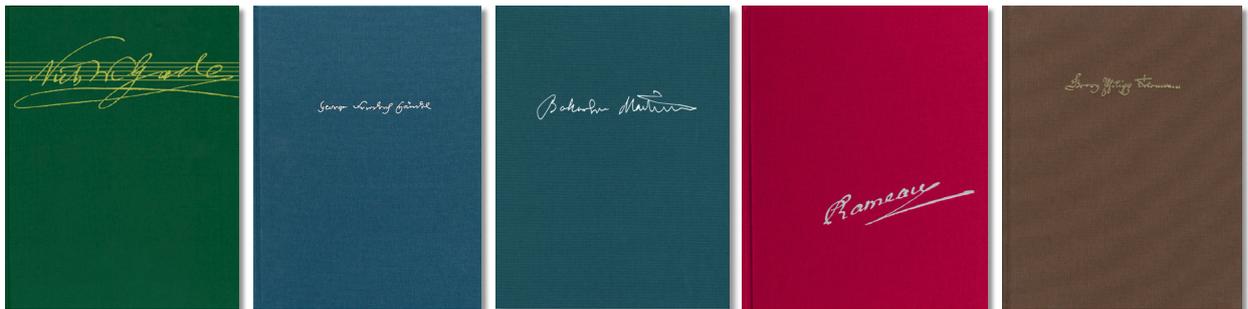
Die Symphonie „Aus der Neuen Welt“, ein Juwel der symphonischen Literatur, liegt seit 2019 in einer zuverlässigen, wissenschaftlich-kritischen Bärenreiter-Edition vor, mit welcher der Herausgeber Jonathan Del Mar Klarheit im komplexen Geflecht der Überlieferung dieses Werkes schaffte. Dies gelang, indem er zuvor nicht berücksichtigte Quellen miteinbezog, zu denen auch Notenbeispiele in Dvořáks Handschrift gehörten, die der Komponist bei einem Vortrag an der Columbia University in New York City nachweislich verwendete, kurz nach der Uraufführung des Werks durch die New York Philharmonic unter Leitung von Anton Seidl.

Mit dieser Ausgabe ist Jonathan Del Mars Partitur nun auch als praktische Studienpartitur erhältlich, mit einer neuen Einleitung des Dvořák-Spezialisten Jan Smaczny.

- Die Studienpartitur zur Dirigierpartitur BA 10419
- Mit ausführlicher Einleitung (engl./tsch./dt.) von Jan Smaczny
- Mit Antworten auf kontrovers diskutierte Fragen, z. B. zur Instrumentation



Neue Gesamtausgabenbände bis Dezember 2021



Niels W. Gade
Works / Werke, Serie I, Band 1
Symphonie Nr. 1, op. 5

Herausgegeben von Finn Egeland Hansen
(mit einem Vorwort von Inger Sørensen
und Siegfried Oechsle)

☞ BA 7604 · € 435,-

Jean-Philippe Rameau
Opera Omnia Rameau,
Serie IV, Band 28
Les Paladins, RCT 51

Herausgegeben von Thomas Soury

☞ BA 8870-01 · € 544,-

Georg Friedrich Händel
Hallsche Händel-Ausgabe,
Serie I, Band 15
Song for St Cecilia's Day HWV 76

Herausgegeben von Stephan Blaut

☞ BA 10722-01 · € 285,-

Georg Philipp Telemann
Musikalische Werke, Band 63
Musik zum Konvivium der
Hamburger Bürgerkapitäne 1755
TVWV 15:20

Herausgegeben von Bernhard Jahn

☞ BA 7817-01 · € 310,-

The Bohuslav Martinů Complete Edition
Serie I/1/12 Operas
Ariane H 370

Herausgegeben von Robert Simon

☞ BA 10580-01 · € 300,-



Ľubica Čekovská



Philipp Maintz
Foto: Paavo Blåfield



Miroslav Srnka
Foto: Vojtěch Havlík



Charlotte Seither
Foto: M. Bussmann



Matthias Pintscher
Foto: Franck Ferville



Beat Furrer
Foto: Manu Theobald



Manfred Trojahn

Zeitgenössische Musik Neuerscheinungen bis September 2021

4. Kus domova / Ein Stück Heimat

U Sognando $\text{♩} = 60$
 Sopran
ppp sempre legato
 Spi. kra - ji - no sed - mi - bo - lest - ná. spi.
 Alto
ppp sempre legato
 Spi. kra - ji - no sed - mi - bo - lest - ná. spi.
 Tenor
ppp sempre legato
 Spi. kra - ji - no sed - mi - bo - lest - ná.
 Bass
ppp sempre legato
 Spi. kra - ji - no sed - mi - bo - lest - ná.
 Violin 1
 U Sognando $\text{♩} = 60$
 (con sord.)
ppp
 Violin 2
 (con sord.)
ppp
 Viola
 (con sord.)
ppp arco
 Violoncello
 (con sord.)
ppp

aus: Čekovská, DOMOV / HEIMAT · BA 11732-72

Ľubica Čekovská

DOMOV / HEIMAT

Kantate für gemischten Chor und Streichquartett

Text: Tomáš Cidlina

☞ BA 11732-72

Beat Furrer

Klarinettenkonzert

☞ BA 11181-72

Sei venuta di marzo

für vier Stimmen und Streichquartett

Text: Cesare Pavese

☞ BA 11184-72

Philipp Maintz

clamitationes colonienses

für 11 Blechbläser und zwei ad-hoc-Schlagzeuger

☞ BA 11734-72

Matthias Pintscher

neharot תורה

for orchestra

☞ BA 11188-72

Charlotte Seither

Chercher le chien

für Bassflöte, Bassklarinette, Posaune,
Violine, Viola, Violoncello und Klavier

☞ BA 11059-72

Charlotte Seither

fragend licht

für achtstimmigen Kammerchor und

zwei Violoncelli

frei nach Gregorius Magnus

☞ BA 11743-72

Miroslav Srnka

Singularity

A Space Opera for Young Singers

Libretto: Tom Holloway

☞ BA 11192-72

Jakub Flügelbunt und Magdalena Rotenband

oder: Wie tief ein Vogel singen kann

für drei Sänger und Ensemble

Libretto vom Komponisten nach einem Motiv

von Maria Procházková

☞ BA 11723-72

move 01 for orchestra

reduced version

☞ BA 11738-72

move 02 for orchestra

reduced version

☞ BA 11739-72

move 03 for orchestra

reduced version

☞ BA 11740-72

move 04 „Memory Full“

for orchestra

☞ BA 11708-72

Manfred Trojahn

Christmas Greetings

für Bariton, Horn und Streichquartett

Text: Lewis Carroll

☞ BA 11174-72

Three Songs by Keats

für Mezzosopran und sechs Instrumente

☞ BA 8564-72

Alle
Aufführungs-
materiale
leihweise
erhältlich



Bärenreiter
The Musicians' Choice



Das Buchprogramm
Vorschau auf die
Neuerscheinungen
I/2022: Januar–Juni 2022



Bärenreiter
Studienbücher
Musik
20



Eine aktuelle Musikgeschichte in 5 Studienbüchern

Diese neuartige Musikgeschichte geht unkonventionelle Wege und bietet Studierenden und allgemein an Musik Interessierten Orientierungswissen, konkrete Hör- und Verständnishilfen und aktuelle Perspektiven auf die Musik und Musikkultur vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

Alle Bände folgen einem gemeinsamen Konzept und einer einheitlichen Grundstruktur, präsentieren aber attraktive individuelle Zugänge, Darstellungsweisen und Aspekte.

Sie spiegeln damit die Vielfalt nicht nur der zwölf Jahrhunderte währenden Musikkultur, sondern auch eines zeitgemäßen Unterrichts an Schule, Hochschule, Universität und musikwissenschaftlicher Forschung.

Zentral ist die große Breite der Themen und der Perspektiven, die immer auch neueste Fragestellungen aufgreifen, sodass die Darstellungen nicht Altbekanntes wiederholen, sondern Impulse auch für gegenwärtige Diskussionen weit über das Feld der „reinen“ Musikgeschichte hinaus geben.

Die Aufteilung in Epochen ist pragmatisch begründet und am Hochschulunterricht orientiert. Sie wird aber durchgehend problematisiert, was reiche Einblicke in historische Überschneidungen und unklare Grenzen und scheinbar widersprüchliche Phänomene innerhalb einer „Epoche“ sichtbar macht.

Die Texte bewegen sich stets vom Allgemeinen der kultur-, sozial- und gesellschaftsgeschichtlichen Zusammenhänge über das Speziellere der gattungs- und stilgeschichtlichen Entwicklungen.

Exemplarischen Werke werden in Einzelbesprechungen portraitiert.

Die Schreibweise der Autorinnen und Autoren zeichnet sich durch hohe Anschaulichkeit, Verständlichkeit und ein lebendiges Erzählen aus.

Bärenreiter Studienbücher Musik

Alle Bände mit Abbildungen und Notenbeispielen

Erscheinungstermin: Juni 2022

In Vorbereitung:

Kordula Knaus: Musikgeschichte „Barock“

Stephan Weiss: Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts

Bärenreiter
Studienbücher
Musik
21



Bärenreiter
Studienbücher
Musik
22





**Cristina Urchueguía,
Britta Sweers:
Musikgeschichte
„Mittelalter“ und
„Renaissance“**

NEU
2022

Bärenreiter Studienbücher Musik 20

ca. 248 Seiten; kartoniert
BVK 2456 · ca. € 24,95

Kultur und Musik des 6. bis 16. Jahrhunderts in Europa lebten auch von frühen globalen Einflüssen – etwa aus dem arabischen Raum, durch Kolonialisierung und interkontinentalen Handel. Cristina Urchueguía und Britta Sweers kombinieren in ihrem innovativen Buch Perspektiven der Musikgeschichte und der Musikethnologie. Themen unter anderem: Gregorianischer Choral, Entwicklung der Polyphonie, facettenreiche Instrumentalmusik, Aufstieg der Orgel, Entwicklung der Notenschrift, Wirkung des Buchdrucks, Umdeutungen in der jüngsten Popularkultur.

Die Autorinnen

Cristina Urchueguía ist Professorin für Musikwissenschaft an der Universität Bern. Ihre Forschungstätigkeit umfasst die Zeit vom späten Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert sowie musikalische Editorik.

Britta Sweers ist Professorin für Kulturelle Anthropologie der Musik an der Universität Bern. Ihre Forschung zur Transformation von Musikkulturen im globalen Kontext thematisiert auch historische Perspektiven.

**Melanie Unseld:
Musikgeschichte
„Klassik“**

NEU
2022

Bärenreiter Studienbücher Musik 21

ca. 288 Seiten; kartoniert
BVK 2458 · ca. € 24,95

Im Zentrum des Buches steht die europäische Musikgeschichte der sogenannten „Sattelzeit“. Ausgehend von den politischen und gesellschaftlichen Hintergründen werden auch ästhetische Strömungen vorgestellt, die im Zusammenhang mit der Musikkultur bedeutsam waren: Fragen der Affekte, das Einfache und Virtuosität, Empfindsamkeit, das Erhabene und nicht zuletzt die Ästhetik des Schreckens.

Anhand konkreter Orte und der Frage, was Menschen u. a. in Parks, auf den Straßen oder im Haus, in Kirchen oder an Höfen, auf der Theaterbühne oder im Kloster hören konnten, werden verschiedene musikalische Praktiken beschrieben und die Akteurinnen und Akteure vorgestellt.

Zu allen Themen werden jeweils exemplarische Werke besprochen.

Die Autorin

Melanie Unseld ist Professorin für Historische Musikwissenschaft an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Zuvor war sie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Professorin für Kulturgeschichte der Musik. Seit 2019 ist sie korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

**Lorenz Luyken:
Musikgeschichte
„Romantik“**

NEU
2022

Bärenreiter Studienbücher Musik 22

ca. 248 Seiten; kartoniert
BVK 2459 · ca. € 24,95

Romantische Musik dominiert unser Konzertrepertoire, umgibt uns mit ihren zum kitschigen Klischee heruntergekommenen Ausdrucksmitteln allgegenwärtig in Pop- und Filmmusik und lebt fort in den Institutionen unseres Musiklebens, die maßgeblich auf das 19. Jahrhundert zurückgehen.

Angesichts solch stark empfundener Gegenwart könnte man beinahe vergessen, dass romantische Musik das Kind einer vergangenen Zeit ist, entstanden in enger Verbindung mit romantischer Literatur und Philosophie, und Ausdruck eines schwierigen, alles andere als sentimental, zwischen Anziehung und kritischer Distanz oszillierenden Verhältnisses zur sich gleichzeitig formierenden bürgerlichen Gesellschaft.

Die exemplarischen, im Zentrum dieser Darstellung stehenden Werke bilden in ihrem stilistischen Reichtum das aus, was heute noch von vielen Hörern und Hörerinnen als eine Art musikalischer Muttersprache verstanden wird.

Der Autor

Lorenz Luyken ist seit 2002 an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover tätig. Veröffentlichungen zur Musik des 19. und 20. Jahrhunderts.



BVK 2456

Nova



BVK 2458

Nova



BVK 2459

Nova



Meinolf Brüser: Wenn Bach trauert

Die Motetten
Johann Sebastian Bachs
neu verstanden

ca. 280 Seiten; Hardcover
📖 BVK 4003 · ca. € 39,99

Erscheint im Mai 2022

Koproduktion mit dem Verlag
J.B. Metzler, Berlin



BVK 4003

Nova

Ein Krimi historischer Musikwissenschaft

Meinolf Brüser's Buch bietet eine völlig neue Sicht auf Bachs Motetten und auf Bach selbst. Bachs Motetten sind in ihrer historischen Entstehung für die Musikwissenschaft ein Rätsel geblieben. Sie gelten seit einem Aufsatz von Bernhard Friedrich Richter 1912 als bürgerliche Auftragsmusiken. Dieses Bild beseitigt das vorliegende Buch, indem es die Haltlosigkeit der Richter'schen Begründung aufzeigt und die Frage nach den Anlässen unbefangen neu stellt. Und tatsächlich gelingt es, durch eingehende Analysen und eine akribische historische Untersuchung die Kompositionsanlässe der Motetten offenzulegen.

So wird das Buch zu einem Krimi historischer Musikwissenschaft. Das Ergebnis:

- Keine der Motetten war eine bürgerliche Auftragsmusik, alle waren als Trauermusik persönlich und zum Teil gar familiär motiviert.
- Es eröffnen sich Einblicke in die musikalischen und textlichen Mittel, mit denen Bach auf die Traueranlässe Bezug nahm.
- Ein grundlegend neues Verständnis von den Motetten – auch mit Konsequenzen für die Aufführungspraxis – wird vermittelt.

Brüser's Buch zeichnet ein verändertes Bild von Johann Sebastian Bach. Frei vom Bach-Bild des 19. Jahrhunderts und von Bachs theologischer Indienstnahme zeigt es ihn als Musiker und Komponisten in seinem persönlichen, ja privaten Handeln, in seinen Emotionen, seinem Reichtum an Fantasie, seinem Traditionsbewusstsein und nicht zuletzt in seinem Selbstverständnis als Musiker.

Der Autor

Meinolf Brüser ist Musikwissenschaftler, Musiker und Jurist. Er studierte u. a. an der Schola Cantorum Basiliensis und leitet das Renaissance-Ensemble Josquin Capella. Das vorliegende Buch entstand als seine zweite Dissertation, nunmehr in der Musikwissenschaft, an der Humboldt-Universität zu Berlin.



Gesamtdarstellung der Werke Manfred Trojahns

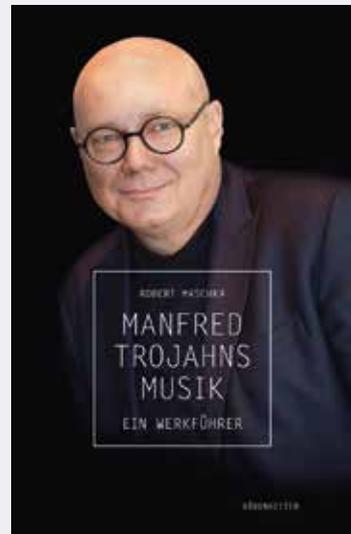
Manfred Trojahn ist einer der bedeutendsten Komponisten der Gegenwart, der sich insbesondere durch herausragende Opern einen Namen gemacht hat. Robert Maschka legt nun die erste Monografie überhaupt zu Trojahns gesamtem musikalischem Œuvre vor. Die Werkgruppen und Kompositionen werden in gut lesbaren, auch für ein allgemeines Publikum leicht nachvollziehbaren Einzeldarstellungen portraitiert.

Immer wieder entdeckt Maschka zwischen Trojahns Stücken Querverbindungen, aber auch einen facettenreichen Umgang mit den Werken anderer Komponisten. Zum einen zeigen sich Annäherungen (etwa an Ligeti, Mahler oder Pettersson), durch die sich Trojahn mit Vorbildern auseinandersetzt, um sich von deren Einfluss wieder freizumachen, zum anderen gibt es Anspielungen (etwa auf Schubert, Brahms, Ravel, Strauss, Messiaen oder Britten) mit Hommage-Charakter. Sie sind Zeugnisse einer künstlerischen Anverwandlung, mit der sich Trojahn zu musikgeschichtlichen Kontinuitäten bekennt, wobei neben der deutschen Tradition vor allem französische, italienische und nordische Einflüsse und somit eine dezidiert westeuropäische Ausrichtung hervortreten.

Der Band ist mit Notenbeispielen, einer mehrfarbigen Fotostrecke, Registern und einer ausführlichen Chronik ausgestattet.

Der Autor

Robert Maschka ist Mitautor des „Handbuchs der Oper“ (mit Rudolf Kloiber und Wulf Konold), veröffentlichte gemeinsam mit Silke Leopold das Lexikon „Who's who in der Oper“ und hat für die Reihe „Opernführer kompakt“ Mozarts „Zauberflöte“, Beethovens „Fidelio“ und Wagners „Tristan und Isolde“ portraitiert. Maschka ist außerdem als Autor zahlreicher Musikkritiken, Booklets für CDs, Texte für Programmhefte renommierter Orchester, Konzertsreihen, Musikfestivals und Opernhäuser bekannt.



Robert Maschka: Manfred Trojahns Musik

Ein Werkführer

318 Seiten; Hardcover
Mit 16 Vierfarbseiten
ca. 20 Abbildungen
☞ BVK 2402 · € 39,95

Erscheint im Januar 2022



Nova BVK 2402



Kartonierte
Sonder-
ausgabe



David Schoenbaum: Die Violine

Eine Kulturgeschichte
des vielseitigsten
Instrumentes der Welt

744 Seiten; kartoniert
📄 BVK 4002 · € 29,99

Erscheint im Dezember 2021

Koproduktion mit dem Verlag
J.B. Metzler, Berlin



BVK 4002

Nova

Preiswerte Ausgabe eines mitreißenden Buches

Das von der internationalen Presse hoch gelobte Buch des Historikers David Schoenbaum erzählt die mitreißende Lebensgeschichte der Violine: wie sie gebaut, gespielt, verkauft und in der Kunst dargestellt wurde.

Die Violine ist vielleicht das vielseitigste Instrument, das je erfunden wurde. Für Weltmusik, Tanzmusik und Indie-Rock ebenso geeignet wie für Bach und Beethoven, wird es seit jeher im Stehen oder Sitzen gespielt, allein oder in Gruppen, in Bars, Kirchen und Konzertsälen, von Profis und Amateuren, Erwachsenen und Kindern, Männern und Frauen und auf jedem Kontinent.

David Schoenbaum hat viele Details über Hersteller, Händler und Geiger zusammengetragen und in einer umfassenden Geschichte der Violine gebündelt: von den ersten Anfängen, als Geigenbauer ihr Handwerk von Kistenmachern lernten, über Stradivari und das Goldene Zeitalter von Cremona, den unvergleichlichen Künstlern Paganini und Joseph Joachim im 19. Jahrhundert bis zu Heifetz und Oistrach im 20. Jahrhundert.

Schoenbaum informiert stets sachkundig und fesselnd.

Der Autor

David Schoenbaum ist ein berühmter amerikanischer Historiker und Journalist, der einen „Klassiker“ der Zeitgeschichtsforschung verfasst hat: „Die braune Revolution“. Diese Sozialgeschichte des Dritten Reiches war eine bahnbrechende Veröffentlichung, die in mehrere Sprachen übersetzt wurde.

Als passionierter Amateurgeiger, aber mit der Erfahrung eines weltgewandten Forschers, hat er die vorliegende faszinierende Geschichte der Violine verfasst.

„Alles, was Sie schon immer über Violinen wissen wollten [...]: wie sie gebaut, verkauft, gespielt werden und sogar ihre Darstellung in Kunst und Film. Es ist eine enzyklopädische Sachertorte von Buch, ausführlich im Detail, knapp in übergreifenden Debatten und jeder, der von Geigen fasziniert ist, wird hier jede Menge Rosinen finden.“ (The Monthly)

„Es ist toll zu lesen — eine seltene epische Umschau, die hintereinander weg gelesen oder nach und nach Kapitel für Kapitel genossen werden kann. [...] Schoenbaum verschmilzt Geschichte, Kritik, Legende und hier und da guten Klatsch in einem Buch, das eine zwingende Lektüre für jeden sein wird, der Geige spielt (oder es versucht), und es sollte jemanden, der einfach auf der Suche nach einem fesselnden und umfassenden Sachbuch ist, ansprechen.“ (The Washington Post)



Ein großer Musikwissenschaftler des 20. Jahrhunderts

Mit der kommentierten Auswahl der Briefe und Notizen von Carl Dahlhaus (1928–1989) wird die Korrespondenz eines der bedeutendsten Musikwissenschaftler des 20. Jahrhunderts erstmals in breiter Form zugänglich. Sie wirft ein völlig neues Licht auf die Entwicklung der Musikwissenschaft in dieser Zeit.

Zudem gestattet sie einen fesselnden Einblick in den Lebensweg und den (Arbeits-)Alltag, aber auch die interdisziplinäre Vernetzung eines bundesrepublikanischen Intellektuellen mit Wissenschaftlern wie Theodor W. Adorno, Peter Szondi, Reinhart Koselleck und Hans Robert Jauß oder den Komponisten György Ligeti und Hans Werner Henze.

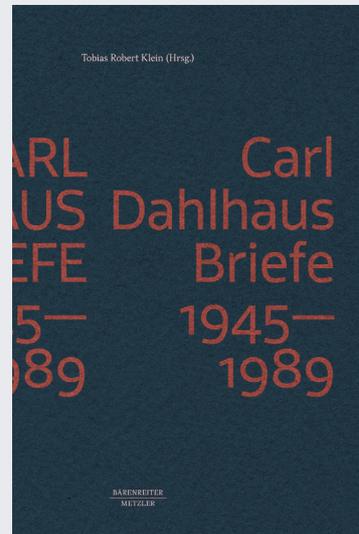
Als ebenso vielgestaltig wie Dahlhaus' Schriften und die rastlose Tätigkeit als Redakteur, Rezensent und Herausgeber, Professor der Berliner Technischen Universität, Präsident der Gesellschaft für Musikforschung, Mitglied des Deutschen Musikrats oder Stargast der Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik erweisen sich auch seine Briefe.

Die Edition konzentriert sich auf jenen Teil, der Dahlhaus' Denk- und Arbeitsmethoden verdeutlicht sowie den Austausch mit nationalen und internationalen Fachkollegen und die Organisation von wissenschaftlichen Großvorhaben (z. B. „Geschichte der Musiktheorie“, Pipers „Enzyklopädie des Musiktheaters“, „Neues Handbuch der Musikwissenschaft“, Richard Wagner Gesamtausgabe) spiegelt.

Ihre sprachliche und stilistische Verve verleiht dabei nicht wenigen von Dahlhaus' Briefen und Notizen genuin literarische Qualitäten.

Der Herausgeber

Tobias Robert Klein ist Privatdozent an der Humboldt Universität zu Berlin. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören u. a. die Fach- und Wissensgeschichte der Musik(wissenschaft), Oper und Musiktheater, Notationssysteme sowie die transkulturelle Historiographie westafrikanischer Musikkulturen.



Tobias Robert Klein (Hrsg.): Carl Dahlhaus: Briefe 1945–1989

ca. 600 Seiten; Hardcover
 BVK 2099 · ca. € 139,99

Erscheint im Mai 2022

Koproduktion mit dem Verlag
J.B. Metzler, Berlin



BVK 2099



Stephan Mösch (Hrsg.): Wieviel Mozart braucht der Mensch? Musik im Wertewandel

ca. 200 Seiten; Hardcover
Mit 12 Abbildungen,
durchgehend vierfarbig gedruckt
📄 BVK 4000 · ca. € 19,95

Erscheint im April 2022



BVK 4000

Nova

Ist Musik ein (Über-)Lebensmittel?

Wie in einem Brennglas hat die Pandemie viele Gefährdungen unseres Kulturlebens aufgezeigt. Angesichts der Krisenerfahrung stellt sich die Frage dringlicher als je zuvor: Wieviel Mozart braucht der Mensch? Längst ist nicht mehr selbstverständlich, was Richard von Weizsäcker noch als unbezweifelbaren Befund formulierte: „Kultur ist der geistige Boden, der unsere innere Überlebensfähigkeit sichert.“

Mozart ist für die Essays dieses Buches gleichermaßen Ausgangs- und Zielpunkt. Natürlich steht er – über allen ästhetischen Anspruch hinaus – für kulturelle Werte, Bildung, Identität.

**Doch welchen Wert messen wir Kunst und Kultur bei?
Wie verhält sich die Gesellschaft, wenn der Wohlstand in Gefahr gerät?
Was bedeutet ästhetisches Erleben für unsere Orientierung?**

Musik kann ein (Über-)Lebensmittel sein, eine Zuflucht, eine Instanz, ein Auftrag – wenn wir es zulassen.

Es geht um nichts Geringeres als unser Selbstverständnis.

Hochrangige Autoren und Autorinnen gehen diesen Fragen aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven nach:

Isabel Mundry (Komponistin), Peter-André Alt (Literaturwissenschaftler), Thomas Girst (Manager), Peter Gülke (Musikwissenschaftler), Hans Ulrich Gumbrecht (Romanist), Christoph Marksches (Theologe).

Der Herausgeber

Stephan Mösch ist Professor für Ästhetik, Geschichte und Künstlerische Praxis an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Bei Bärenreiter erschienen von ihm „Komponieren für Stimme. Von Monteverdi bis Rihm. Ein Handbuch“ (BVK 2379), „Weihe, Werkstatt, Wirklichkeit. Wagners ‚Parsifal‘ in Bayreuth 1882–1933“ (BVK 2326) und „Weil jede Note zählt. Mozart interpretieren. Gespräche und Essays“ (BVK 2090).



In Kooperation mit dem Mozartfest Würzburg



Panorama der Musik- und Kulturgeschichte

Der Dichter Hermann Bahr schrieb 1906 in seiner Wien-Monographie, dass die Stadt „im Qualm und Dunst der Vergangenheit“ ächze – eine Diagnose, die auf die damals starke Präsenz von Geschichts- und Erinnerungskultur verweist. Entsprechend bietet die vorliegende Studie ein Panorama musikbezogener Spielarten der Auseinandersetzung mit Vergangenheit in Wien um 1900.

Anhand einer großen Quellenvielfalt wird die zentrale Bedeutung von Geschichtsvergewisserung für die Musikkultur der Wiener Moderne insbesondere im Zusammenhang mit dem Urbanisierungsprozess der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts untersucht. Dabei werden Musikausstellungen genauso betrachtet wie verschiedene musikalische Erzeugnisse, unter anderem Richard Strauss' und Hugo von Hofmannsthals „Rosenkavalier“.

- **Panorama der Musik- und Kulturgeschichte in Wien um 1900**
- **Bezieht auch Ausstellungen, Zeitschriften, Operette und Arbeitersinfoniekonzerte ein**
- **Webern, Schreker, R. Strauss und ihr „Dunstkreis“**

Der Autor

Michael Meyer studierte Musik- und Geschichtswissenschaft an der Universität Zürich sowie Orgel an der Zürcher Hochschule der Künste. Er forscht vor allem zur Musikgeschichte der Renaissance sowie des 19. und 20. Jahrhunderts, zur Geschichte der Kirchenmusik und des Orgelbaus sowie zur historischen Aufführungspraxis. Seit 2021 ist er Professor für Musikwissenschaft an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen.



Michael Meyer: Moderne als Geschichts- vergewisserung

Musik und Vergangenheit in Wien um 1900

Fokus Musikwissenschaft,
herausgegeben von Inga Mai Groote
und Laurenz Lütteken
243 Seiten; Hardcover
📖 BVK 2603 · € 59,-

Erscheint im Januar 2022

ISBN 978-3-7618-2603-4



9 783761 626034

Nova BVK 2603



Auch
als eBook
erhältlich

Christoph Schäfer: Dirigieren PLUS

Dirigiertechnik Persönlichkeitsentwicklung (Selbst-)Organisation

Mit Workbook und digitalem Zusatzmaterial
142 Seiten; kartoniert
Komplett vierfarbig, mit Abbildungen und
Notenbeispielen

📖 eBook: DBV 304-01 · € 24,95

📖 Buch: BVK 2606 · € 24,95

Bereits erschienen

- Klare Dirigiertechnik, anschaulich und mit zahlreichen Beispielen erklärt
- Anleitung zum Training von Führungskompetenz
- Konkrete Hilfen für Chorleiter und Chorleiterinnen zu Zeitmanagement und Aufgabenstrukturierung
- Worksheets zur Verbesserung der Ensemblearbeit
- Mit Workbook und digitalem Zusatzmaterial (Noten und Audiodateien)
- Attraktives, modernes vierfarbiges Layout



Auch
als eBook
erhältlich

Manfred Hermann Schmid: Beethovens Streichquartette

Auf der Spur musikalischer Gedanken Ein Werkführer

291 Seiten; Hardcover

📖 eBook: DBV 306-01 · € 39,99

📖 Buch: BVK 2609 · € 39,99

Koproduktion mit dem Verlag J.B. Metzler, Berlin

Bereits erschienen

Das Buch wendet sich

- an professionelle Künstlerinnen und Künstler ebenso wie an Studierende
- an Musiker und Musikerinnen, die nach neuen Wegen der Interpretation suchen
- an alle, die Freude am Quartettspielen haben
- an anspruchsvolle Musikliebhaber und Musikliebhaberinnen
- an Musikwissenschaftler und Musikwissenschaftlerinnen



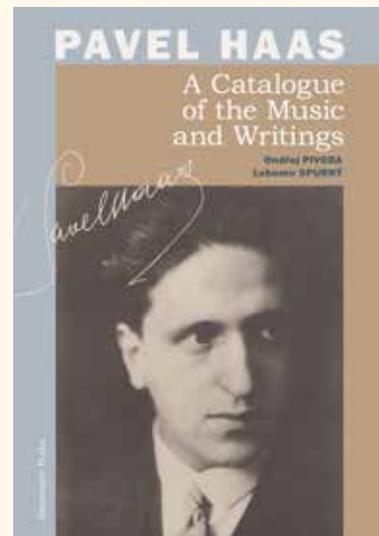
Erstes vollständiges Werkverzeichnis von Pavel Haas

Obwohl das Leben des Komponisten Pavel Haas (1899–1944) in den Schrecken des Konzentrationslagers Auschwitz ein gewaltsames Ende fand, überlebte sein Werk und stößt heute bei Musikern und Musikwissenschaftlern auf verstärktes Interesse. Der talentierteste Schüler von Leoš Janáček wird nun in einer repräsentativen, sein Werk erstmals vollständig umfassenden Publikation in englischer Sprache vorgestellt.

Die Autoren, Lubomír Spurný, Professor an der Masaryk Universität Brunn, und Ondřej Pivoda, Kurator der Musikabteilung am Mährischen Landesmuseum in Brunn (wo der Nachlass des Komponisten aufbewahrt wird), beschäftigen sich seit langem mit dem künstlerischen Vermächtnis von Pavel Haas. Ondřej Pivoda edierte für Bärenreiter bereits die Urtext-Ausgabe seines Streichquartetts Nr. 2 „Von den Affenbergen“.

In **Pavel Haas. A Catalogue of the Music and Writings** orientieren sich die Autoren an den neuesten Forschungsergebnissen. Das Werkverzeichnis umfasst abgeschlossene Einzelwerke, Filmmusik, unvollständige und verschollene Werke sowie den literarischen Nachlass des Komponisten. Die Einträge enthalten neben der Standardbeschreibung eines jeden Werkes auch Literaturhinweise und Auflistungen von Noteneditionen und Tonträgern. Das Buch ist mit einem Vorwort der Herausgeber, einem Register und Abbildungen versehen.

- **Das erste vollständige Werkverzeichnis von Pavel Haas, eines der „Theresienstädter Komponisten“**
- **In englischer Sprache**
- **Unter Berücksichtigung neuester Forschungsergebnisse**



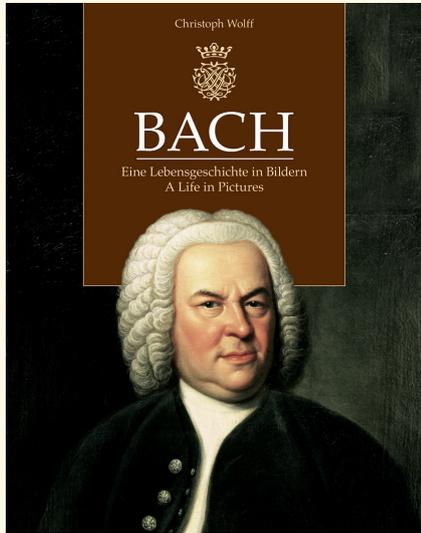
Ondřej Pivoda, Lubomír Spurný: Pavel Haas. A Catalogue of the Music and Writings

ca. 232 Seiten (engl.)
☞ H 8054 · ca. € 33,50

Erscheint im Mai 2022



H 8054



Christoph Wolff: Bach · Eine Lebensgeschichte in Bildern

Bach-Dokumente Band IX

Neue Bach-Ausgabe – Revidierte Edition
(NBA^{rev}) Band 5. Herausgegeben vom
Bach-Archiv Leipzig.

470 Seiten, deutsch/englisch, über 600
größtenteils farbige Abbildungen;
Hardcover mit Schutzumschlag
📦 BVK 2280 · € 298,-

Erscheint im Dezember 2021



BVK 2280

Der opulente Bildband zu Johann Sebastian Bach

**Wieder
lieferbar!**



334 Wilhelm Friedemann Bach (1714–1784) ◊ Der älteste Sohn Bachs wurde nach erfolgreichem Probespiel im Juni 1733 Organist der Sophienkirche zu Dresden, die als protestantische Hofkirche fungierte. 1746 wechselte er als Musikdirektor an die Marktkirche zu Halle – eine Position, die sein Vater 1714 ausgeschlagen hatte (siehe 86–89).
Wilhelm Friedemann Bach (1714–1784) ◊ After a successful audition in June 1733, Bach's oldest son became organist of St. Sophia's Church in Dresden, which functioned as protestant court church. In 1746, he accepted the music directorship at the Market Church in Halle, a post his father had turned down in 1714 (see 86–89).

335 Stadtansicht Dresden mit Elbbrücke und Schloss (1725)
View of Dresden with Elbbrücke and castle (1725)



1730–1739
302

„Ein herrlicher Band!“ (WDR 3 „Tonart“)

„Hier wird tatsächlich eine andere Nähe erzeugt, als wenn man die historischen Dokumente digital betrachtet.“
(Süddeutsche Zeitung)

„Augenschmaus zur höheren Ehre Bachs“ (Rondo)

„... imponierendes Panorama von Leben und Schaffen des Komponisten“ (Martin Geck, Concerto)



Neuauflagen mit Leineneinband

Johann Sebastian Bach: Das Wohltemperierte Klavier I BWV 846–869

Autograph: Staatsbibliothek zu Berlin –
Preußischer Kulturbesitz

Herausgegeben von Christoph Wolff und Martina Rebmann

BÄRENREITER FACSIMILE / 128 Seiten; Leinen

☞ BVK 2493 · € 268,- (ersetzt BVK 2368)

Erscheint im März 2022

- Revisionen und Korrekturen im Autograph –
der Meister beim Komponieren
- Bachs Behandlung der Tonarten –
ein Wendepunkt in der Musikgeschichte
- Der Kosmos des „Wohltemperierten Klaviers“ –
die Summe der Klavierkunst seiner Zeit

Matthäus-Passion BWV 244

Autograph: Staatsbibliothek zu Berlin –
Preußischer Kulturbesitz

Herausgegeben von Christoph Wolff und Martina Rebmann

BÄRENREITER FACSIMILE / 208 Seiten; Leinen

☞ BVK 2494 · € 348,- (ersetzt BVK 2294)

Erscheint im März 2022

- Eines der schönsten Autographe Bachs
als Faksimile-Ausgabe
- Ein musikalischer Höhepunkt der
abendländischen Kultur
- Jeder einzelne musikalische Satz durch
ein ausführliches Inhaltsverzeichnis
direkt auffindbar

BVK 2493

ISBN 978-3-7618-2493-1



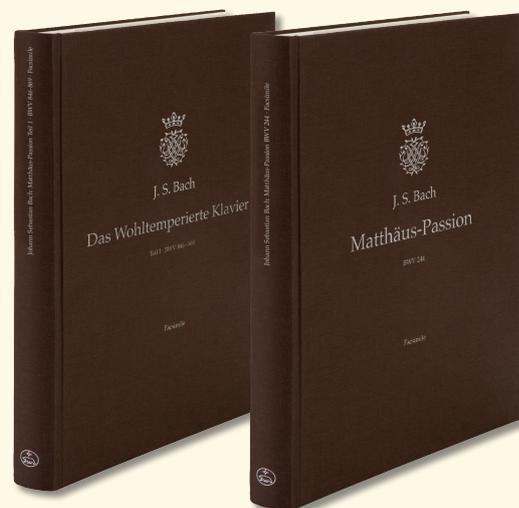
9 783761 824931

BVK 2494

ISBN 978-3-7618-2494-8



9 783761 824948





Highlights aus dem Programm 2021

**Pandemiebedingt mussten diese Titel verschoben werden
und erscheinen nun in der ersten Hälfte 2022.**

Klavier



**Aktuelle
Urtext-Ausgabe
aller
Bagatellen**

Ludwig van Beethoven

Sämtliche Bagatellen für Klavier
mit Bagatelle WoO 59 „Für Elise“

☞ BA 9649 · ca. € 23,95

Erscheint im Juni 2022

Weiterhin erhältlich:

Bagatelle a-Moll WoO 59 für Klavier
„Für Elise“

☞ BA 11839 · € 4,50

Claude Debussy

Préludes pour Piano
(2^{me} Livre)

☞ BA 10819 · ca. € 23,50

Erscheint im Dezember 2021

Weiterhin erhältlich:

Préludes pour Piano
(1^{er} Livre)

☞ BA 10818 · € 20,95

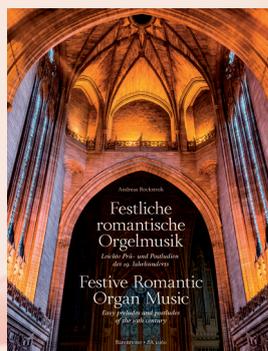
Franz Liszt

Klavierstücke aus den Jahren 1880–1885

☞ BA 10871 · ca. € 18,95

Erscheint im Februar 2022

Orgel



Festliche romantische Orgelmusik

Leichte Prä- und Postludien des 19. Jahrhunderts

☞ BA 11260 · ca. € 22,95

Erscheint im Januar 2022



Feuer und Farbe (2 Bände)

Moderne Choralharmonisierung und
freie Improvisation

☞ BA 11240 · ca. € 74,-

Erscheint im März 2022

César Franck

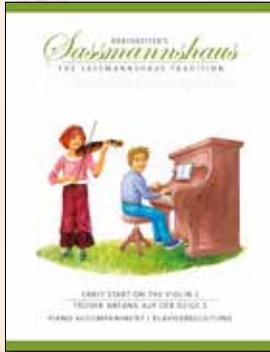
Six pièces pour Grand Orgue, Band II.1

☞ BA 9292 · ca. € 47,95

Erscheint im Februar 2022



Streicher



Ryoko Katsumoto (Arr.)
Früher Anfang auf der Geige 1
Klavierbegleitung zu BA 9671
☞ BA 10751 · € 12,95
Erscheint im Dezember 2021

Maurice Ravel
Sonate / Berceuse
sur le nom de Fauré
für Violine und Klavier
☞ BA 9428 · ca. € 23,95
Erscheint im März 2022



Johann Sebastian Bach
Sechs Suiten für Violoncello solo
BWV 1007–1012
eingearbeitet für Viola solo
☞ BA 5272 · ca. € 19,95
Erscheint im Juni 2022

Kammermusik



Mit
Kommentar zur
Aufführungs-
praxis

Clara Schumann
Trio g-Moll op. 17 für Violine, Violoncello und Klavier
☞ BA 10948 · ca. € 24,95
Erscheint im Juni 2022

Pavel Haas
Bläserquintett op. 10
Stimmensatz
☞ BA 11524 · ca. € 30,95

Studienpartitur
☞ TP 524 · ca. € 25,-
Erscheinen im Mai 2022



Antonín Dvořák
Streichquartett Nr. 12 F-Dur op. 96
„Amerikanisches Quartett“
Stimmensatz
☞ BA 11538 · ca. € 14,95

Studienpartitur
☞ TP 538 · ca. € 8,95
Erscheinen im April 2022



Highlights aus dem Programm 2021

Orchester

Aufführungs-
material
käuflich
erhältlich

Johann Sebastian Bach

Konzert für Cembalo, Flöte, Violine, Streicher und Basso continuo a-Moll BWV 1044 „Tripelkonzert“

☞ BA 5259 · ca. € 31,95

Erscheint im Januar 2022



Ludwig van Beethoven

Ouvertüre „Coriolan“ für Orchester op. 62

☞ BA 11904 · ca. € 19,95

Erscheint im Januar 2022

Ouvertüre „Egmont“ für Orchester op. 84

☞ BA 11903 · ca. € 25,95

Erscheint im Januar 2022

Ouvertüre „Die Geschöpfe des Prometheus“ für Orchester op. 43

☞ BA 11902 · ca. € 31,95

Erscheint im Februar 2022



Edvard Grieg

Aus Holbergs Zeit op. 40

☞ BA 8830 · ca. € 24,95

Erscheint im April 2022

Antonín Dvořák

Nocturne H-Dur op. 40

Partitur und Stimmensatz

☞ BA 11564 · ca. € 29,50

Erscheint im April 2022

Chor

Georg Friedrich Händel

Passion nach Barthold Heinrich Brockes HWV 48

☞ BA 11311 · ca. € 74,-

Erscheint im Dezember 2021

Bohuslav Martinů

Feldmesse H 279

Chorpartitur

☞ BA 10581 · ca. € 4,95

Studienpartitur

☞ TP 573 · ca. € 18,95

Erscheinen im Januar 2022

Antonín Dvořák

Fünf Klänge aus Mähren

Bearbeitung vom Komponisten

für 4 Frauenstimmen a cappella B 107

Chorpartitur

☞ BA 10439 · ca. € 8,50

Erscheint im Februar 2022

Oper

Georg Friedrich Händel

La Bellezza ravveduta nel trionfo del Tempo e del Disinganno HWV 46a

Klavierauszug

☞ BA 10721-90 · ca. € 29,95

Erscheint im Dezember 2021

Christoph Willibald Gluck

Airs d'opéra français / French Operatic Arias

Dessus / Soprano

Klavierauszug

☞ BA 8166 · ca. € 44,95

Erscheint im Februar 2022



HEINRICH
SCHÜTZ
JAHR **2022**
1585 – 1672

Bücher



NEU
2022

Walter Werbeck (Hrsg.)

Schütz-Handbuch

ca. 448 Seiten; Hardcover

☞ BVK 2069 · ca. € 99,99

Erscheint im Februar 2022

Koproduktion mit dem Verlag J.B. Metzler, Berlin

In diesem Handbuch werden Schütz und seine Musik in ganzer Breite thematisiert. Bekannte Spezialistinnen und Spezialisten beleuchten seine biographischen Stationen und Kontexte, sie analysieren seine Werke, stellen deren Faktur und ihre Voraussetzungen, aber auch ihre Überlieferungsformen und die Aufführungspraxis vor, und sie widmen sich den wesentlichen Strängen der Schütz-Rezeption.

- **Wissen kompakt: Ein Handbuch, herausgegeben von Walter Werbeck**
- **Heinrich Schütz: Biographie, Werk und Rezeptionsgeschichte**
- **Mit übersichtlicher Zeittafel und Werkregister**



NEU
2022

Werner Breig (Hrsg.)

Schütz-Werkverzeichnis

ca. 768 Seiten; gebunden

Bestandteil der Neuen Schütz-Ausgabe

☞ BVK 2389

Ladenpreis: ca. € 248,-

Fortsetzungspreis: ca. € 223,-

Gesamtsubskriptionspreis: ca. € 198,-

Erscheint im März 2022

In diesem Werkverzeichnis auf dem neuesten Stand der Forschung machen Incipits das jeweilige Werk eindeutig identifizierbar und lassen seine Besetzung erkennen. Darüber hinaus enthält das Werkverzeichnis Informationen zu Originaldruck/Quelle, erhaltenen Exemplaren, zur Anlage der Stimmbücher, zum vollständigen Text des Titelblatts, zu Textvorlagen, Werkgeschichte und Entstehungsanlass, Widmung, Ausgaben und Literatur. Die seit Jahrzehnten eingeführte Nummerierung bleibt erhalten und die Anordnung erfolgt aufsteigend nach SWV-Nummern, so dass sich jedes Werk bequem nachschlagen lässt.

- **Werkverzeichnis auf dem neuesten Stand der Forschung mit Incipits zu jedem Werk**
- **Übersichtliches Layout**
- **Von einem der profiliertesten Schütz-Forscher**



Ihre Ansprechpartner

Marketing und Vertrieb Deutschland · Österreich · Schweiz

Vertriebsleitung

Ivan Dorenburg

Tel. ++49 (0) 561 3105-162
dorenburg@baerenreiter.com

Franziska Watzl

Tel. ++49 (0) 561 3105-170
watzl@baerenreiter.com

Karl Schurath

Tel. ++49 (0) 561 3105-188
schurath@baerenreiter.com

Institutionen, Bibliotheken

Carolin Jetter

Tel. ++49 (0) 561 3105-177
jetter@baerenreiter.com

Marketing und Vertrieb International

Vertriebsleitung

Corinne Votteler

Tel. ++49 (0) 561 3105-175
votteler@baerenreiter.com

Presse

Johannes Mundry

Tel. ++49 (0) 561 3105-154
Fax ++49 (0) 561 3105-310
mundry@baerenreiter.com

Leihmaterial

Alkor · Bärenreiter

Alkor-Edition

Heinrich-Schütz-Allee 35
34131 Kassel
Tel. ++49 (0) 561 3105-288/289
Fax ++49 (0) 561 3 77 55
order.alkor@baerenreiter.com
www.alkor-edition.com

 Sie finden das Programm I/2022 auf der Bärenreiter-Website zum Download. Die digitale Fassung enthält Links für jeden Titel zum Bärenreiter-Webshop, wo Sie Notenbeispiele und Covers in großer Ansicht sehen und teilweise Zusatzinformationen finden können.

<https://www.baerenreiter.com/service/werbemittel/programm-vorschauen/>

Impressum

Bärenreiter-Verlag
Karl Vötterle GmbH & Co. KG
Heinrich-Schütz-Allee 35-37
34131 Kassel · Germany

Irrtum, Preisänderung und
Lieferungsmöglichkeiten
vorbehalten.

€ gebundener Euro-Preis
in Deutschland

Foto Seite 27:
© akg-images

www.baerenreiter.com
info@baerenreiter.com

Printed in Germany
1/2021-12/4 · SPA 39



facebook.com/baerenreiter



twitter.com/Baerenreiter



youtube.com/BaerenreiterVerlag



instagram.com/baerenreiter